



Lbb. 144.







Beiträge  
zur  
Erklärung  
des  
ersten, zweiten und vierten  
Buchs Moses.

von  
Joh. Friedr. Gaab,  
außerordentlichem Professor in Tübingen.



Tübingen  
im Heerbrandtschen Verlage 1796.

KOEN. FRIED.  
UNIVERS.  
ZU HALLE



## Vorrede.

---

So wie diese Beiträge auf die nehmliche Art entstanden, wie die im vorigen Jahre (zur Erklärung des sogenannten Hohenlieds, Koheleths und der Klaglieder) von mir herausgegebenen, so haben sie auch den nehmlichen Zweck. Ich wünsche dabei nichts sehnlicher, als daß immer mehrere Schriftinterpreten den Weeg, den ich, freilich nicht zuerst, eingeschlagen habe, dem Publikum neue Erklärungen des A. T. auf eine möglichst wohlfeile und Zeit schonende Weise vor-

X 2

zule,

zulegen, betreten und die vortreflichen Denkmäler des hebräifchen Alterthums weiter zu enträthfeln fuchen möchten.

Aller angewandten Sorgfalt, einen ganz korrekten Abdruck diefes Schriftchens zu geben, ungeachtet, find einige Fehler fichen geblieben. Die wichtigften derfelben find, daß S. 28. 35 für 53.; S. 55. R. XLIX, 21. für XLIX; S. 92. R. XVIII, 22. für XVIII, 23.; S. 95. und 96. XXXIV. für XXXII. gefetzt ift. Zübingen vor der Oftermefse 1796.

---

Anzei



## Anzeige

derjenigen Stellen, zu welchen Bemerkungen  
gemacht worden sind.

---

### Erstes Buch Moses.

---

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
II, 19.	1	XV, 11.	6
— 23.	—	— 17.	—
III, 6.	2	XVI, 5.	—
IV, 8.	—	XVIII, 21.	7
— 15.	3	XIX, 15.	—
— 20.	4	XX, 4.	—
VI, 3.	—	— 16.	—
IX, 19.	5	XXI, 15.	9
X, 25.	—	XXIII, 2.	10
XI, 7.	—	— 17, 18.	—
		( 3	XXIV,

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
XXIV, 8.	11	XXXI, 32.	24
— 10.	—	— 35.	25
— 12.	12	— 39.	26
— 27.	—	— 49.	27
— 55.	—	— 50.	28
— 60.	13	— 53.	—
XXV, 18.	14	XXXII, 5.	29
— 22.	—	— 29.	30
— 23.	15	XXXIV, 2.	31
— 34.	16	— 10.	—
XXVI, 29.	—	— 27.	32
— 35.	—	— 31.	33
XXVII, 24.	17	XXXVII, 2.	—
— 26. 27.	18	— 4.	34
— 39.	—	— 7.	35
— 46.	19	XXXVIII, 14.	—
XXX, 2.	20	— 28.	36
— 15.	21	XXXIX, 22.	37
— 30.	22	XL, 6.	38
— 42.	23	— 13.	39
XXXI, 28.	24	— 14.	41
			XL,

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
XL, 21.	41	XLV, 24.	49
XLII, 15.	—	— 28.	50
— 31.	—	XLVI, 28.	—
— 35.	—	XLVII, 11.	—
— 36.	43	— 18.	51
— 45.	—	— 19.	53
— 47.	44	— 26.	—
— 56.	—	— 31.	—
XLII, 28.	45	XLVIII, 15.	54
— 33.	46	— 16.	—
XLIII, 18.	47	XLIX, 1-27.	55 ff.
XLIV, 5.	—	L, 3.	71
— 16.	48	— 20.	72
XLV, 3.	49	— 23.	—

## Zweites Buch Moses.

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
I, 10.	73	III, 22.	74
— 11.	—	IV, 11.	76
II, 4.	—	— 25, 26.	—
— 25.	74	V, 5.	78
		V <sub>2</sub>	

## VIII

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
V, 9.	79	XV, 7.	87
— 12.	—	— 9.	—
— 16.	—	— 11.	88
— 19.	80	— 19.	—
VIII, 5.	81	XVI, 8.	—
— 9.	—	— 20.	89
— 19.	—	XVII, 16.	90
— 22.	82	XVIII, 2.	91
IX, 3.	—	— 11.	—
— 14.	—	— 23.	92
— 24.	—	XIX, 1.	—
— 28.	83	— 21.	93
X, 10.	—	XXXII, 4.	95
— 19.	—	— 7.	96
XI, 7.	—	— 12.	—
XII, 33.	84	— 18.	—
— 36.	—	— 25.	97
XIV, 7.	85	— 29.	99
— 14.	86	— 35.	—
— 25.	—	XXXIII, 3.	100
— 27.	—	— 5.	—
		XXXIII,	

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
XXXIII, 11.	101	XXXIV, 33.	103
XXXIV, 7.	102	— 34.	—

### Viertes Buch Moses.

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
X, 36.	104	XIV, 44.	113
XI, 11.	—	— 45.	—
— 25.	105	XVI, 1.	—
— 31.	—	— 9.	114
— 33.	106	— 13.	115
XII, 5.	—	— 14.	—
— 6.	107	— 28.	116
— 8.	—	— 30.	117
— 13.	108	XX, 19.	118
— 19.	—	XXI, 17.	119
— 20.	109	— 27-30.	—
— 22.	110	XXII, 32.	122
— 30.	—	XXIII, 8.	—
XIV, 13-16.	111	— 10.	—
— 17.	112	— 20.	123
— 27.	—	— 22.	124
		XXIV,	

Kapitel:	Seite:	Kapitel:	Seite:
XXIV, 7.	125	XXXI, 16.	130
— 18.	126	XXXII, 7.	131
— 19.	127	— 17.	132
— 20.	128	— 23.	—
— 22.	—	— 39.	133
— 23.	129	XXXV, 6.	—
XXVII, 14.	—	— 31.	—
XXXI, 3.	130	— 32.	134
— 8.	—	XXXVI, 7. 9.	—
— 15.	—	— 8.	—

Zum



## Zum ersten Buch Moses.

### Kap. II, 19.

וַיִּצְרֵן, für וַיִּצְרֵן genommen, und im Plusquamperfektum übersetzt, gibt schon einen erträglichen Sinn, schöner wird er aber, wenn es aus *נָסַר* venit, oder *صَارَ* (media Je) ivit, pervenit, in II. & IV. duxit, oder auch nach *ضَرَّ* impulit, adegit, erläutert wird. Man ändert natürlich die Punctuation alsdann dabei.

— 23.

לְקַחָהּ Wie leicht konnte es geschehen, daß ein Abschreiber aus Unachtsamkeit beim Punktiren das Kametz, das er unter Ehet machen wollte, unter das Kuph setzte? Nun bemerkte er seinen begangenen Fehler zwar auf der Stelle, er wollte aber seinen Kodex nicht verderben,  
A punk.

punktirte sein Wort, wie es recht war, ließ aber das Kamets unter dem Kuph auch stehen. Manche Anomalien der hebräischen Grammatik haben offenbar bloß in Oscitanzen alter Kopisten ihren Grund. Das Nehmliche, was ich von לקחה sagte, gilt ohne Zweifel auch von וקח B. 12., das Patach unter He wurde einmahl irriger Weise unter Zain gesetzt. \*)

Kap. III, 6.

וידברו daß er gerühmt werde, weil er weise mache, wegen dem Weisemachen. אבא laudavit, 5 propter 3 Mos. 19, 28. Hosea, 10, 10.

Kap. IV, 8.

Unter den vielen Versuchen, den Worten ארור - ואמר eine schickliche Deutung zu geben, möchte der unglücklichste nicht seyn, nach welchem ויאמר gelesen und אסף vehemens, durus sicut dazu verglichen wird. Durch den Zurspruch Jehovas wurde Kain noch böser auf seinen Bruder gemacht. Aus der Erzählung dessen, was mit Kain und Abel sich zutrug, leuch-

\*) Vergl. יצחק S. 21, 6.

leuchtet so viele psychologische Kenntniß heraus, daß man dem Verfasser der Geschichte gewiß nicht zuviel beilegt, wenn man ihn auch die Bemerkung machen läßt, der Neid und Haß des Erzürrnten seie durch die Verwendung Gottes für den unschuldigen Bruder nur größer gemacht worden. Eben diese Bemerkung liegt auch zu Grunde, wenn  $\text{רָחַק}$  in der Bedeutung, cogitavit, oder (als Pahel nach  $\text{רָחַק}$  in III.) deliberavit,  $\text{רָחַק}$  aber als nomen appellativum genommen würde. Aus  $\text{מִיָּד מֵאִמִּי}$  morte amisit mater filium & filius matrem, so wie auch aus  $\text{מִיָּד}$  insidians und  $\text{מִיָּד}$  insidiator, machinator läßt sich eine passende Bedeutung dafür vermuthen. Der Name von Kains Bruder konnte dem Verfasser das Wort  $\text{רָחַק}$  in die Feder geben, und von diesem Wort erhielt vielleicht Abel einmahl seinen Namen.

Kap. IV, 15.

Wenn  $\text{דָּפַק}$  in der Bedeutung: rächen, vindicare hier genommen wird, ist der Sinn

U 2

der

der Rede sehr verwickelt. Vielleicht hieß  $\text{דָּבַר}$  einst auch punire im Hiphil, wie  $\text{פָּדַד}$  in I.

Kap. IV, 20.

Sollte sich der Schwierigkeit, die in den letzten Worten dieses Verses ligt, nicht am besten begegnen lassen, wenn vor  $\text{הַבָּדֵד}$  ein Beth subintelligirt und  $\text{וְ}$  damit verbunden würde? „Er ist der Urheber der Zeltbewohner und Nomaden (derer, die unter den Heerden sich aufhalten).“

Kap. VI, 3.

Nehme ich  $\text{נִרְ$ , wie Michaelis in den Supplementen, vilem, contemptum esse und lese ich  $\text{דָּבַר}$ , wie im Simonis-Eichhorn'schen Wörterbuch vorgeschlagen wird, so kann ich übersetzen:

Nicht ewig mag ich unter den Menschen verachtet seyn — diese elende Sterblichen sind sorgenlos und doch sollen sie nicht länger mehr, als 120 Jahre leben.

$\text{נִרְ}$  der  $\text{נִרְ}$  im Niphil.  $\text{נִרְ}$ , wie  $\text{נִרְ}$ , ego, im Hebräischen und Arabischen. —  $\text{בֵּינֵי}$   
focor-

locordia. — בשר, wie *בשר*, Mensch, Menschenart.

Kap. IX, 19.

Je bedeutet: *copiosa fuit aqua*, ut effluxerit.  
 „Von diesen dreien wurde die Erde voll und  
 übergelb.“ Uebrigens läßt sich *נעצ* allerdings  
 auch wohl vergleichen.

Kap. X, 25.

*נבלגה הארץ* kann meines Erachtens auch  
 so genommen werden: Zu seiner Zeit gab es  
 ein Erdbeben und ein vorhin zusammenhängen-  
 des Stück des Erdbodens wurde von einander  
 getrennt. Vgl. *פלג*.

Kap. XI, 7.

*נבכה* ist in *נבכה*, in die dritte weibliche  
 Person des Präteritum Niphal von *כל* um-  
 zuändern; so ist man aller Schwierigkeiten mit  
 einem Male los. „Laßt uns hinabsteigen,  
 und ihre Sprache komme in Verwirrung, wo-  
 durch (so daß) keiner den andern mehr ver-  
 stehen wird.“

¶ 3

Kap.

## Kap. XV, 11.

Anstatt  $\text{וַיִּבֶן}$ , er blies sie weg, flatu abegit, wie es genommen wird, ist es weit natürlicher  $\text{וַיִּפֹּן}$ , er jagte sie wieder zurück, reverti fecit, aufzunehmen.

— 17.

$\text{וַיִּפֹּן}$  ändere ich in  $\text{וַיִּפֹּן}$ , das weibliche Partizipium von  $\text{וַיִּפֹּן}$ , so wie es auch 2 Mos. 9, 3 vorkommt. Beide Male vergleiche ich  $\text{هو}$  decidit, delapsus est, dazu \*). „Dichte Finsterniß war auf die Erde herabgesunken.“

## Kap. XVI, 5.

$\text{וַיִּפֹּן}$  Vielleicht hieß  $\text{וַיִּפֹּן}$  bei den Hebräern, wie bei den jezigen Arabern (s. Shaw Travels S. 224.) auch das Oberkleid selbst. Nun bediente man sich aber des Oberkleids, wie bekannt ist, bei Nacht auch statt des Oberbetts (R. 9, 23.), man könnte also, wenn es nicht zu niedrig wäre, eigentlich übersetzen: „Ich habe die meine Slavinn unter deine Dele, ins Bett gegeben.“

Kap.

\*) s. Herrn D. Storrs Observat. ad analog. &c. S. 39.

## Kap. XVIII, 21.

וַעֲוֹנֵי רָאִוּוּ „so will ich mich besänftigen.“  
 placidus, benignus, mitis fuit homo. Ich  
 denke, diese Bedeutung läßt sich von der ersten  
 posuit sehr gut ableiten. Posuit sc. iram.

## Kap. XIX, 15.

הַנְּמִצְאוֹת „Nimm deine Frau und deine  
 zwei mannbare Töchtern.“ נָמֵץ heißt im  
 Chaldäischen: maturus fuit. Da deine ver-  
 heurathete Töchtern nebst ihren Männern nicht  
 mitziehen wollen, so befehlt den unverheurathe-  
 ten, dir zu folgen.

## Kap. XX, 4.

גַּי צְדִיק sagt man, sei so viel, als צְדִיק als  
 klein — wie soll diß zugehen? Ich vergleiche  
 גַּי mit dem arabischen جَوِي, interior amor  
 vehemens und punctire תְּהַרְגָה. „Willst du  
 auch eine gerechte, (unschuldige) innige Liebe  
 tadeln?“ שׁוֹט in II. increpavit.

— 16.

Ich habe deinem Mann, sagt Abimelech  
 zu Sara, tausend Setel Silbers gegeben —

H 4

da

da hast auch du Etwas, was jedem, der dich be-  
 gehren möchte, die Augen, die Augen, die er  
 auf dich richtet, schliessen wird, so daß er dei-  
 nem Manne sogleich seine Ehefrau wieder zu-  
 rückgeben wird. Abimelech, scheint es mir, gab  
 Sara ein Diplom, oder was es seyn mochte,  
 das sie nur vorweisen durfte, um vor allen  
 weiteren Gefahren der angeführten Art, we-  
 nigstens in seinem Staat, gesichert zu seyn. Diß  
 nannte er  $\text{דְּבַר עֵינַי}$ , eine Augendeke, ein  
 Mittel, die Augen des andern von demjenigen,  
 wornach er sieht, abzuwenden.  $\text{לֵךְ}$  für jeden.  
 $\text{פָּנָה}$  ist in  $\text{פָּנִים}$  umzuändern,  $\text{פָּנָה}$  aber bedeu-  
 tet wie  $\text{פָּנִים}$  mit einem nachfolgenden Accusa-  
 tiv accessit ad mulierem, coivit cum illa.  
 Wende ich nun die Regel an, vermöge welcher  
 die verba, welche einen actum consummatum  
 anzeigen, öfters bloß von einem conatu agen-  
 di zu nehmen sind \*), so kann ich gar wohl  
 übersetzen:

» Für

\*) s. Herrn D. Storrs Observat. ad analog. &c.  
 S. 15.

„Für jeden der dir nahe treten will.“

Was die Worte *ואת כל וכחות* vollends betrifft, die am meisten Schwierigkeiten immer verursachen, so theile ich sie anders ab und lese so:

*ואתך לו וכחות*

*אֵי* heißt auch dare, kann sogar, wenn man will, reddere gegeben werden, da die verba simplicia im Hebräischen die Stelle der compositorum bisweilen ausfüllen, *וכחות* aber kann, was schon Andere bemerkten, sehr gut „Ehefrau“ bedeuten. „Er wird dich ihm, ist also der Sinn, als seine Ehefrau wieder ausliefern.“

Kap. XXI, 15.

„Als aber das Wasser in dem Schlauch alle war, da ließ sie den Knaben hinter einem Busch liegen.“ So übersetzt Michaelis, und einige Andere, die ich zu Rathe zog. Ich kann aus einem Grunde, den ich nicht lange anzeigen darf, mich nicht dabei befriedigen, und vergleiche das arabische *عاش*, das in I. ambulare bedeutet:

U 5

„Sie

„Sie hieß ihn hinter ein Geſträuch gehen (damit sie ihm ausweithen konnte),“ oder nehme ich an, es solle gesagt werden: die Verzweiflung habe die Mutter zu einer Handlung gebracht, die sie im Zustand ruhiger Besinnung nie gethan haben würde, sie habe ihr zärtlich geliebtes Kind in der Wuth über ihr Elend hinter ein Gebüſche geworfen und ſie davon gelaufen.

Kap. XXIII, 2.

Lasen einige Codd. das Capſ nicht, so hatten sie, wie mir vorkommt, וַיִּלֶבְתָּהּ & mente erat attonitus. וַיִּפְרֹץ, mente turbatus, attonitus fuit, וַיִּשְׁתַּבַּח stupuit.

— 17. 18.

Man überſetzt: Solchergestalt ward der Aker Efrons — — — Abraham als Eigenthum beſtätigt. Da die Bedeutung „zusprechen, beſtätigen,“ die man קוּם gibt, meines Dafürhaltens noch nicht gehörig erwiesen ist, so lese ich inzwiſchen: וַיִּקַּם für וַיִּקְוֶם im Hophal. וַיִּקַּם heißt

heißt in IV. perennavit, continuavit, die Worte lassen sich also geben:

Der Aker fiel an Abraham (nicht bloß so, daß er darauf begraben durfte, sondern) auf immer und eigenthümlich.

Kap. XXIV, 8.

Es ist vermuthlich von Andern schon vorgeschlagen worden,  $\text{קָרָא}$  im Niph'al auszusprechen.

— 10.

Sieht man diesen Vers genauer an, so fällt es auf, daß zuerst: abiit steht und dann erst wieder: surrexit, abiit nachfolgt. Es möchte seyn, daß die wahre Lesart die wäre:

— — — וילכו כל טוב

Da nahm der Knecht zehn Kamele seines Herrn und was dieser Kostbares hatte, das nahm er zu sich (nemlich: das gieng in seine Hand über), machte sich sodann auf und reiste nach Mesopotamien, in die Stadt, welche Nachors Familie bewohnte.

Kap.

## Kap. XXIV, 12.

הִקָּרָה laß mir heute begegnen (nemlich, was ich suche). Ist nicht etwa הִקָּרָה im Niphal schicklicher? Obviam mihi fias, begegne mir, zeige dich mir, daß ich sehe, du sorgest für meinen Herrn und mich.

— 27.

Die Konstruktion דַּם אֲרַב begreift man sehr gut, wenn man عَذِبٌ عَنِ prohibuit (aliquem) aliqua re damit zusammenhält. Für אֲרַב ließe sich auch אֲרַבִּי setzen.

„Gepriesen sei Jehova — —, der seine, alle Proben aushaltende, Güte meinem Herrn nicht vorenthielt! Da stand ich auf der weiten Straßte und Jehova führte mich geradezu in das Haus des nächsten Anverwandten meines Herrn.“

— 55.

Die leichteste Erklärung der Worte מִים אֲרַבִּי, die mir bekannt wurde, ist diejenige, welche sich von den LXX. und dem Vulgat. her.

Herschreibt. Und doch weiß ich sie mit dem  
 Texte nicht ganz in Uebereinstimmung zu bring-  
 en.  $\text{quin}$  heißt im Arabischen: quin imo, diß  
 wollen wir hier anwenden. Sagt der Araber:  
 $\text{centum millia, quin imo plures}$ , so kann der Hebräer gar wohl  
 auch gesagt haben,  $\text{einige}$ , ja  
 zehn Tage. Auf diese Art kommt noch dazu  
 eine neue Schönheit in die Worte. Lasse sie  
 uns noch einige Tage, erwiedern Nebekens An-  
 verwandte und während sie es aussprechen, for-  
 dert ihr Herz noch mehr, als einige Tage nur.

Kap. XXIV, 60.

Soll die Stelle nicht ganz matt werden,  
 so muß  $\text{quod}$  nicht zum Vorhergehenden, wie ge-  
 wöhnlich ist, sondern zum Folgenden gezogen  
 werden.  $\text{quod ad te attinet}$ . Noch mehr  
 möchte gewonnen seyn, wenn man so lesen und  
 übersezen dürfte:

— —  $\text{אחותי נאמתי}$  — —

„Schwester! wir müssen nachgeben, werde — —“  
 hienge

hienge die Sache von uns ab, wir würden dich nicht ziehen lassen, aber — die Pronidenz hat uns die Hände gebunden (B. 50.), wir müssen es geschehen lassen.  $\text{לֹא}$  bedeutet *litē vicit, causa superior fuit* und im Passivo: *causa cecidit, cessit sententiae & voluntati alterius* \*). Der Analogie gemäß heißt das Hiphil *causa superiorem fecit aliquem*, das Hophal also eben so viel, als das Niphal.

Kap. XXV, 18.

$\text{נָחַל}$  nach Einigen: *fors eorum*, nach Andern: *terra forte illis distributa*. Möglich wäre es aber auch, daß Bau vor  $\text{לֹא}$  im 19. Vers gehörte noch zu unserm Wort, so, daß man  $\text{לֹא נָחַל}$  lesen könnte.

— 22.

$\text{לָמָּה זֶה}$  Warum bin ich in diesem Zustand?

זֶה

\*) Dis Verbum  $\text{חָזַק}$  kommt wahrscheinlich auch K. 34, 15, 22, 23. vor, denn man kann  $\text{חָזַקְתִּי}$  und  $\text{חָזַקְתִּי}$ , wie mir vorkommt, eben so gut für Futura Niphal von  $\text{חָזַק}$ , als von  $\text{חָזַק}$  halten. Vergl. das Simonis - Eichhorn'sche Wörterbuch S. 74.

מָה steht für מְהֵרָה. Oder sollte מָה oder מַה nicht ein Adjektivum diſtmahl ſeyn? Wie man מָה hier von מְהֵרָה (زروي) abzuleiten und für מָה zu halten gewohnt iſt, ſo ſollte man, dünkt mir, auch ein Adjektiv. מָה von מַה deriviren können. Darf dieſes geſchehen, ſo ſchlage ich vor, daß ſyriſche מוֹל tumult damit zu vergleichen und das neue Adjektivum, tumens, ſuperbus zu geben. „Wird der Erfolg den ſchlimmen Vorbedeutungen, die ſich zeigen, entſprechen, warum bin ich ſtolz darauf, daß ich ſchwanger wurde.“

Kap. XXV, 23.

In מְהֵרָה מִמֶּיךָ iſt eine ſogenannte oratio prægnans. Zwei Völker werden von dir ausgehen und getrennt ſeyn d. h. zwei verſchiedene Nationen werden von dir ausgehen, zwei Nationen, die, wie ihre Ahnherrn, in Denkungſart und Handlungsweiſe von einander entfernt bleiben. Uebrigens läßt ſich auch מְהֵרָה im Pihel leſen, مَرَّ aber hat in II. die Bedeutung: ſeceſſit.

Kap.

## Kap. XXV, 34.

Durch  $\text{זָרַק}$  von  $\text{זָרַק}$  könnte der Sinn verstärkt werden. „So warf er sein Erstgeburt<sup>s</sup> recht von sich weg.“  $\text{زَبَد}$  abjecit e manu, projecit.

## Kap. XXVI, 29.

$\text{אֵין אֵין}$  Die Uebersetzer und Erklärer, die ich zu Rathe ziehen konnte, übergehen das Wort  $\text{אֵין}$ , als wenn es gar nicht in dem Text stünde. Sollte es deswegen geschehen seyn, weil sie nichts damit anzufangen wußten? Ich halte es für ein Partizipium der I. Konjugation von dem im Hebräischen sonst ungewöhnlichen Zeitwort  $\text{אֵין}$ , das nach  $\text{Uc}$  heißen kann: *modum excessit fastu, impietate* u. s. w., oder für ein Adjektiv wie  $\text{عِنُو}$  perfidus. Wähle man diese, oder jene Auskunst, so wird man  $\text{אֵין}$  *si* übersetzen müssen.

— 35.

$\text{פֶּרַת רוּחַ}$ , an dem so viele Bemühungen schon gescheitert haben, ist in  $\text{פֶּרַת רוּחַ}$  umzuändern,

ändern, von אָמַר. *Amarus animæ* ist aber nach dem Hebräischen (2 Sam. 17, 8.) so viel, als: zornig. „Sie waren für Isaac und Rebekka Gegenstände des Zorns \*).“

Kap. XXVII, 24.

Allgemein findet man hier eine Frage und übersetzt: Bist du mein Sohn Esav? — ich glaube aber, die Worte lassen sich auch ohne Interrogation ganz gut erklären. Du solltest mein Sohn Esav seyn, du bist Esav, sagt der Alte bedenklich für sich hin und Jakob mußte dann darauf antworten, um ihm seine Zweifel zu nehmen. Die Grammatiker geben die Regel: in lingua hebræa sæpe interrogationem, omitta peculiari ejus nota, reperiri, wie Schröder in seinen institut. ad fundam. ling. hebr. I. 158. b. es ausdrückt; allein — ich mache nur im dringendsten Nothfall Gebrauch von ihr, da ich gefunden habe, daß manche Stellen, durch welche sie bewiesen werden

\*) Vergl. die Storrschen Observat. S. 19.

den soll, einer Deutung fähig sind, wodurch sie mit einem Male um ihre Beweisraft kommen.

Kap. XXVII, 26. 27.

יִשָּׂקֵנִי Durch die irreguläre Punktation scheinen zwei verschiedene Lesarten angezeigt zu werden \*). Eine hieß יִשָּׂקֵנִי „küsse mich“ von שָׂקַ, wie שָׂא von שָׂאָ; die andere יִשָּׂקֵנִי „& propina mihi,“ nach سَقَى, worauf dann B. 27. יִשָּׂקֵנִי gelesen werden müßte.

— 39.

„Ferne von der Fettigkeit der Erde und vom Thau wird dein Aufenthalt seyn.“ Der Zusammenhang erfordert diese längstbekannte Erklärung, gegen die mit Grunde nichts einwendet werden kann, ich bemerke dazu: die Worte sind absichtlich dunkel und zweideutig gesetzt worden, damit sie Esav nicht zu sehr erschütterten. Sie sind so gestellt, daß sie auch Etwas Gutes für ihn enthalten können, je nachdem sie interpretirt werden. Eine ähnliche absicht.

\*) s. Meine Beiträge zur Erklärung des sogenannten Habelieds 10. Lzb. 1795. S. 111. ff.

absichtliche Dunkelheit findet sich in dem Orakel bei der Geburt Esavs und Jakobs über ihr künftiges Verhältniß gegen einander K. 25, 23, ich meine, in den Worten: רב יעבד צעיר.

Kap. XXVII, 46.

Was die Lesart — קצתי ביה — bedeute, gibt sich von selbst, aber — was soll die zweite, — — תי sagen? So viele Mühe ich mir gab, sie zu enträthseln, so kam ich dennoch nicht zu meinem Zweck, bis mir zufälligerweise einmal der Gedanke kam, ob nicht der Sinn darinn liegen könnte:

„Höre mich, wenn dir mein Leben lieb ist,  
wegen den Hethiterinn“

תי wäre demnach der Infinitiv von תצ und dem Pronomen der ersten Person. Wie von תצ der Infinitiv תצ für תצ, so kann von תצ, wie mir vorkommt, תצ für תצ ehemals dagewesen seyn. نصت bedeutet auscultare, und תצ auscultare me nehme ich daher für: תצ ausculata me, denn der Hebräer gebraucht

B 2                      bekannt,

bekanntlich seinen Infinitiv nicht selten, so wie für andere tempora finita, also auch für den Imperativs, præsertim, sagt Schröder \*), in filo. gravi — — & iis (dictis), quæ — — cum singulari animi affectione proferuntur. Höre mich, sagt Rebekka, »הוֹרֵא נְפִישׁי wegen meinem Leben, wenn ich nicht sterben, vor Gram zu Grunde gehen soll, מִפְּנֵי בְּרוּת הָרָה wegen den Hethiterinn. Daß מִפְּנֵי ob, propter heiße, zeigen mehrere Stellen N. T.

## Kap. XXX, 2.

— הֲאֵינִי כְּגֵרֶיךָ? bin ich nicht geringer, als Gott? Du verlangst Aenderung der Lage, in welche dich Gott hineinsetzte, von mir, was das für eine sonderbare Anforderung ist! Ich — der so viel weniger vermag, als Gott, solle verhindern, solle aufheben, was er geschehen wissen will. Auf die nehmliche Art verstehe ich die Worte auch unten K. 50, 19. Joseph sagt zu seinen Brüdern: Ihr habt euch vor mir nicht zu fürchten, Gott wollte es aus guten

\*) Institut. Syntax. reg. 54.

ten Absichten haben, daß ich nach Aegypten kam und ihm — werde ich mich doch nicht widersetzen wollen? Das He vor נחמ zeigt, wie nicht selten (s. B. K. 3, 11.), eine Affirmation an.

Kap. XXX, 15.

נחמ Ich nehme Anstand, zu vertiren: „Ist es nicht genug, daß du mir meinen Mann (das Herz meines Mannes) genommen hast?“, denn es wird auf diese Weise ein Gedanke in den Text hinein getragen, zu welchem man durch nichts berechtigt ist. Lea konnte nicht sagen, ihr Mann sei ihr von Nabel ganz genommen worden, das ist wahr — aber, ebenso wahr ist, daß ורע nicht heißt: das Herz, die Zuneigung des Mannes. Vielleicht kommt נחמ von נח her, diß aber halte ich mit פריצת, perfriētæ frontis, pauci pudoris fuit, zusammen, nehme sodann das nachfolgende נח in der Bedeutung: apud, oder: quod attinet und überseze entweder:

3 3

„Ist

„Ist's nicht genug, daß du bei meinem Mann unverschämt (gegen mich) bist, (mich lästerst und verdrängst)“

oder:

„Ist's nicht genug, daß du in Beziehung auf meinen Mann unverschämt gegen mich bist?“

Kap. XXX, 30.

Man begreift bei der gewöhnlichen Erklärung: „Wann soll ich auch für meine Familie Etwas thun?“ nicht, warum  $\text{דא}$  vor  $\text{וואס}$  stehe und warum  $\text{דו}$  gegeben wird: ich soll Etwas thun. Deswegen vermute ich,  $\text{דא}$  möchte dñmahl, wie sonst auch bisweilen, als ein Substantivum in der Bedeutung: additio, copia anzusehen seyn:

„Wann soll ich dann einmahl für meine Familie einen Zuwachs, Güter gewinnen!“

Jedoch, das Wörtchen  $\text{דא}$  kann auch Partikel bleiben, man muß aber alsdann  $\text{דו}$  in der Bedeutung von  $\text{עשיתי}$  nehmen: inique egit.

Das

Das folgende  $\text{ל}$  steht für  $\text{ל}$ , mit welchem das arabische Zeitwort gemeiniglich konstruirt wird.

„Wann soll ich selbst gegen meine eigene Familie ungerecht handeln?“

Wann kann mir zugemuthet werden, daß ich nur für dich Sorge, mich hingegen hintansetze? Schicklicher wär es freilich, wenn  $\text{ל}$  oder  $\text{ל}$  im Terte stünde. Wie lange soll ich — — —

Kap. XXX, 42.

Die gewöhnliche Lesart  $\text{ל}$  wird ganz recht aus  $\text{ל}$  „gebüßt seyn“ erläutert. „Waren aber die Schaafse schwächlich (d. h. im Frühling), so legte er die Stäbe nicht vor.“ Eine andere Lesart, scheint mir, war:  $\text{ל}$ , das für ein Nomen Hippilitum mit dem Präfixum Beth gehalten werden und languor geheißen haben mag.  $\text{ל}$  bedeutet: textit, operuit; es ist aber, wie schon der Anfänger im Orientalischen wissen muß, sehr gewöhnlich, daß die verba tegendi von physischer und

moralischer Ohnmacht gebraucht werden. Auch תָּבַח, das die erste Lesart hat, bedeutet zuerst textit \*).

Kap. XXXI, 28.

Der seel. Michaelis hat, so viel ich fand, תְּבַח allein so verstanden, wie es, glaube ich, verstanden werden muß. „Wahrhaftig, übersetzt er, du hast dißmahl unrecht gethan.“ תְּבַח bedeutet, wie das syrische ܬܒܚ Apostelg. VII, 16. und in anderen Stellen: impie, injuste, inique agere.

— 32.

Daß die Worte: נָגַד אֲחֵינוּ nicht zum Vorhergehenden, sondern zum Nachfolgenden gezogen werden müssen, ist von Andern schon bemerkt worden. Hingegen finde ich, daß man allgemein dem Zeitwort דָּבַר einen Signifikat in unserer Stelle beilegt, der wohl schwerlich erweislich seyn möchte, den Signifikat: durchsuchen. דָּבַר kommt gar nicht von נָכַר, sondern von כָּוַר her, diß können wir nach קָוָה geben: con-

\*) s. Simon, Eichh. Lex. S. 1179.

congessit, collegit in unum locum und punk-  
tiren wir — דָּבַר im Imperativus Hiphil, so  
sagt Jakob :

Laß die in Gegenwart unserer Auserwähl-  
ten Alles zusammentragen, was ich bei  
mir habe.

Kap. XXXI, 35.

Die Phrasis: Ardebat (ira) in oculis  
ejus (contra aliquem), wie sie hier vor-  
kommt, läßt sich schon begreifen; wenn es aber  
unten K. 45, 5. ardebat (ira) in oculis eo-  
rum (contra ipsos), für: sie sind misanthig,  
niedergeschlagen worden, steht; so ligt meinem  
Bedünken nach Etwas Hartes darinn. Wie  
wäre es, wir zögen das Beth vor עִינַי sowohl  
in der vorliegenden Stelle, als Kap. 45, 5., zu  
dem vorhergehenden Verbum, zu יָרַד und  
läsen:

אֵל יִהְרַב עֵינַי אֲדָנִי

und

אֵל יִהְרַב עֵינֵיכֶם

5

Das

Das arabische حرب bedeutet in der ersten Konjugation, wie bekannt ist, ira percitus fuit, in der zweiten, ira accendit, instigavit, irritavit.

## Kap. XXXI, 39.

חַבְּרָה soll für חַבְּרָה von חָבַר gesetzt seyn, excluso כּ per syriasmum, oder חָבַר soll dighmahl die Form von חָבַר entlehnen. Beedes ist nicht nöthig anzunehmen, wenn man חָבַר projecit zu Rathe ziehen will.

Was zerrissen wurde, brachte ich nicht zu dir, sondern warf es weg; von mir durftest du fordern, was mir bei Tage sowohl, als bei Nacht gestohlen wurde.

Ich brachte es nicht zu dir, bewahrte es nicht auf, um dir zeigen zu können, daß es ohne meine Schuld abgegangen, daß es von wilden Thieren zerrissen worden sei, sondern nahm es auf meine Rechnung. חָבַר postulare potuisti. Vergl. die Storr. Obs. S. 15. חַבְּרָה Ebendas. S. 442.

Kap.

## Kap. XXXI, 49.

Man übersetzt:

Auch wurde er Mizpa (Warte) genannt, weil Laban sagte: Jehova wird über mich und dich genau achten, wenn wir uns von einander getrennt haben (wird den, der meineidig werden sollte, strafen).

Ich frage, wie kann  $\text{הָיָה}$  specularus est mit  $\text{בֵּי}$  konstruirt, wie erwiesen werden, daß  $\text{מִצְפָּה}$  im Hebräischen remotum esse bedeutete? Meiner unmaßgeblichen Meinung nach muß  $\text{הָיָה}$  ausgesprochen werden, diß aber erhält seine Erläuterung aus  $\text{فَصَدَّقَ}$  jus reddidit, judicavit, so wie  $\text{בְּסִתְרִי}$ , das ich  $\text{בְּקִטְרִי}$  punktire, aus  $\text{כְּחִי}$  contumelia affecit, obtrectavit, wodurch ich den, gewiß sehr natürlichen Sinn, bekomme:

Auch wurde er Mizpa (Gerichtsort) genannt, weil Laban sagte: Jehova wird zwischen mir und dir entscheiden, wenn einer von dem Andern beleidigt werden sollte.

Kap.

## Kap. XXXI, 50.

Der ganze Vers wird meinem Gefühl nach durch וַיָּאֵר matt und dunkel. Ich möchte daher vorschlagen, וַיָּאֵר zu lesen.

Woserne du meinen Töchtern Etwas zu Leide thun, oder zu ihnen hin andere Frauen nehmen solltest, so wird sich nun freilich keiner unserer Anberwandten, aber siehe! es wird sich Gott darein legen.

dy Verwandtschaft R. 19, 25. Auch וַיָּאֵר im Partizipium möchte noch gelesen werden können.

## — 35.

Das Artigste, was ich über die verdächtige Worte אֱלֹהֵי אַבְרָם las, hat Herr Prof. Zensler zu Kiel in seinen Bemerkungen über Stellen in den Psalmen und der Genesis Kiel 1791. \*). Er theilt sie so ab: אֱלֹהֵי אָבִי הָאֵל „der Gott Nahors, der auch meines (Labans) Vater Gott ist.“ Allein — sollte das Zeitwort nicht hin,

\*) f. Döderl. theolog. Journal S. 383.

hintenher erst gesetzt seyn? Ich versuche auch eine neue Erklärung und lese:

אלהי אב יהם

Der Gott Abrahams und der Gott Nachors sei Richter zwischen uns, mein Gott, der keinen Mißgünstigen duldet. אב wäre das Partitiv von ארב, das ich in der Bedeutung von אב nehme, procul amovit, rejecit, יהם wäre ein Adjektiv von יהם, das wie אב malevolus fuit, male voluit bedeuten kann. So kommt das Adjektivum אב יהם vom Zeitwort אב יהם her. Es ließe sich auch

אלהי אבי יהם

lesen und אב יהם für אב יהם halten, wie אב יהם für אב יהם, אב יהם für אב יהם, אב יהם für אב יהם steht.

Kap. XXXII, 5.

אב יהם leitet man von אב יהם her, das so viel als אב יהם seyn solle, moratus est, oder man hält es für ein chaldäischartiges Futurum von אב יהם selbst, statt אב יהם. Vielleicht sind die Worte mit dem Folgenden zu verbinden und אב יהם

אָרַר als prima futuri kal von אָרַר anzunehmen, wozu אָרַר von אָרַר und אָרַר von אָרַר zu vergleichen wäre. Nun heißt חָלַר (media Je), bene se habuit, bono statu fuit.

Jakob, dein Sklave, läßt dich wissen:  
ich war bisher als Fremdling bei Laban, wurde glücklich und besitze nun Ochsen und Esel — — —

Doch — man kann die Worte auch mit den vorhergehenden zusammenhängen lassen, dann muß aber חָלַר (med. Je) zu Aufhellung derselben angewandt werden, huc, illuc impulsus, vagatus fuit.

— — — ich war bisher als Fremdling bei Laban und wurde auf mancherlei Weise herumgeworfen, gleichwohl besitze ich — — —

Kap. XXXII, 29.

Michaelis und Andere vergleichen zu אָרַר das arab. اَرَّار; ganz richtig, nur sollte meines Bedünkens auch noch bemerkt werden, daß das hebräi-

hebräische Verbum nicht in Kal, sondern in Pael zu nehmen sei. Diese sogenannte Konjugation, das Pael, stellt die dritte arabishe vor und nur in der dritten bedeutet *ف* contendit cum aliquo, wie sie dann überhaupt bekanntermaassen von Handlungen gemeiniglich gebraucht wird, die zwei gemeinschaftlich vornehmen \*).

Kap. XXXIV, 2.

אתה ist ohne Zweifel in אתך umzuändern. שכך wird mit עך oder אתך *cum* konstruirt, f. K. 19, 32, 33. 3 Mos. 18, 22. Wenigstens wüßte ich אתך nicht anders, als *cum* zu geben.

— 10.

Es will mir nicht gefallen, daß man ברו zu שבו subintelligiren soll und ich punktire deswegen שבו nach سَاب (media Je), libere incessit, cucurritque, quo voluit. Daß ברו entweder: continete vos in ea, oder: occupate partem regionis nostræ, quam-

\*) f. Michaelis arab. Grammat. 1771. S. 47.

quamcunque libuerit, illamque imperio vestro regite zu geben seie, habe ich schon an einem andern Orte gezeigt \*).

Bleibet bei uns, unser Land ligt offen für euch da, gehet hin, wo ihr wollet und durchziehet es (mit euren Heerden) und haltet euch darinnen auf — (oder: besetzt es nach Gefallen).

Kap. XXXIV, 27.

Damit **וַיָּבֹאוּ** nicht so isolirt dastehe, muß **וַיָּבֹאוּ**, das letzte Wort des 26. Verses zu Anfang des unsrigen gesetzt werden, **וַיָּבֹאוּ** aber erhält dighmahl am schicklichsten aus **בָּאוּ** (בָּאוּ), das mit nachfolgendem **וַיָּבֹאוּ** extulit se, superbivit heist, seine Erörterung.

Da zogen die (sämtlichen) Söhne Jakobs aus und triumphirten über die Erschlagenen und plünderten die Stadt, weil man ihre Schwester (darinn) entehrt hatte.

Kap.

\*) s. Meine Animadversiones tum crit. tum philolog. in dem zweiten Band der Commentat. theolog. edit. a — Velthusen & C. S. 490.

## Kap. XXXIV, 31.

Die gewöhnliche Lesart  $\text{הַדְּוָרָה}$  gibt die bekannte Erklärung: Darf man dann mit unsrer Schwester, wie mit einer Hure umgehen, oder nach  $\text{غَشِي}$  (in I. und IV. *inivit mulierem, concubuit cum illa*): darf man unsere Schwester dann nur beschlafen, wie eine Hure? Die zweite Lesart, bei welcher das  $\text{זַיִן}$  aus  $\text{הַדְּוָרָה}$  wegfallen sollte, erkläre ich mir aus  $\text{سَيِّئًا}$  *contemptus, vilitas* und  $\text{غَشِي}$  *textit*.

Durfte er (Sichem) dann unsere Schwester mit Verachtung bedecken? oder: bedeckte er unsere Schwester nicht mit Verachtung?

## Kap. XXXVII, 2.

Man ist durch Nichts berechtigt,  $\text{רָצָה}$  wie das griechische  $\text{παῖς}$ , *minister, Lehrlinge* zu geben. Setze man unter Nun ein Kametz statt des Vatach, so hat man  $\text{רָצָה}$  und kann es dann mit  $\text{رَجْرَج}$  und  $\text{رَجْرَج}$  vergleichen, *peragravit (regionem), huc illuc profectus est*. Joseph war gewöhnlich bei der Heerde seines Vaters, welche

welche den Söhnen Bilhas und Silphas übergeben war.

Kap. XXXVII, 4.

דברך muß in : דבר עמו oder dergleichen Et. was aufgelöst werden. Ob diß aber auch angeht? ob man דבר reden, auch mit einem blossen Akkusativ konstruiren darf? Ließe sich, was ich selbst nicht strenge beweisen kann, לשלם für synonym mit להכסה halten, so übersezte ich:

„Aber sie konnten ihre Feindschaft nicht sicher gegen ihn ausüben“

sie hatten sich vor ihrem Vater zu fürchten und durften ihren Haß nicht so äußern, und so weit treiben, als sie wünschten. In diesem Falle mußte דברך im Pahel gelesen und <sup>סביר</sup> zu Rathe gezogen werden, das in der dritten Konjugation und mit einem Akkusativ der Ver. sohn konstruirt die Bedeutung hat: adversatus est alicui vehementer, graves inimitias contra eum gessit. Noch fiel mir bei, <sup>אב</sup> לשלם nicht penitus (ad perfectionem usque),

que), oder: ad interitum usque (אד אחריתו interitus) gegeben werden könne?

Sie wagten \*) nicht, ihre Feindschaft ganz (oder: bis zu seinem völligen Verderben) gegen ihn zu äussern.

Kap. XXXVII, 7.

תמבנה nicht: sie umgaben, sondern — sie wandten sich. כבב convertit se 1 Sam. 22, 17. und an a. St.

Wir banden Garben mit einander auf dem Felde, da erhob sich meine Garbe und blieb aufrecht stehen, die eurigen aber kehrten sich (mit dem Obertheile) derselbigen zu und beugten sich vor ihr.

Kap. XXXVIII, 14.

Anfangs, da ich diesen Vers wieder las, stieß ich mich an der Tautologie, die meines Erachtens in ארבע בראשית und ארבע ארבע lag, denn ארבע bedeutet ja eben so gut sich bedecken,

E 2

als

\*) ארבע ausus. est 2 Mos. 19, 22. 1 Sam. 6, 20. u. s. w.

als כספה (5 Mos. 22, 12.) — ich dachte mir  
daher die Worte so abgetheilt:

וַתִּכְסֶּבְךָ וַתְּחַטְטֵהָ

Sie ließ sich einen Schleier suchen, hohlen\*);  
allein — ich sehe nun wohl ein, daß meine  
Bedenklichkeit ungegründet war, da die Tau-  
tologie zur Verstärkung des Sinns dienen muß.  
Thamar verhüllte sich ganz und gar in ih-  
ren Schleier, verummte sich recht, so gut  
als sie konnte, damit sie desto gewisser unkennt-  
lich bliebe.

Kap. XXXVIII, 28.

וְיָרָן וְיָרָן? Es fehlt offenbar Etwas in  
dem Text, auf das sich das Suffixum in dem  
folgenden וְיָרָן beziehen läßt. Vermuthlich stand  
וְיָרָן nach וְיָרָן, ein Abschreiber ließ sich  
durch das Nun in וְיָרָן verführen, zu glauben,  
er habe וְיָרָן, das sich ebenfalls auf Nun  
endigt,

\*) כספה fecit, ut quareret. Aus dem 19.  
Vers erhellt, sie trug sonst keinen Schleier.  
Vergl. Barnefros Entwurf der hebr. Alterthü-  
mer 1782, S. 273.

endigt, schon geschrieben. Man kann den Fehler aber auch so erklären. Es stand

וַיֵּת הַרְאִשׁוֹן יִ

ein Librarius glaubte, nach dem er erst וַיֵּת geschrieben hatte, auch mit הַרְאִשׁוֹן, von dem noch nichts da stand, bis auf das Nun fertig zu seyn, setzte dieses also zu וַיֵּת hin und da auf diese Art וַיֵּת gelesen werden konnte, das einigen Sinn gab, so dachte man in der Folge vielleicht nur selten daran, daß hier Etwas fehlen möchte. וַיֵּת heißt aber eigentlich: & exire fecit nach וַיֵּת egressus est. Wie וַיֵּת von וַיֵּת 2 Sam. 19, 15. und in andern Stellen vorkommt, so kann man auch וַיֵּת von וַיֵּת gesetzt haben.

Kap. XXXIX, 22.

Sonderbar, daß dieser Vers, der so ganz ohne alle Schwierigkeit zu seyn scheint, doch in keiner der mir bekannten Schriften so übersetzt ist, wie ich es für recht halte! Die letzten Worte desselben nimmt man nehmlich allgemein so: der Oberkerkermeister that Alles,

was man im Gefängniß thun mußte (was von ihm namentlich darinn zu besorgen war) durch Joseph; Joseph mußte seine Stelle ganz darinn vertreten. Aber — wozu דױך? und was trägt man nicht Alles in die Worte hinein? Ist es nicht weit natürlicher, man läßt Joseph für Alles, was im Kerker vorgieng, verantwortlich seyn? man übersetzt also:

Und Alles, (was die Gefangenen) thaten,  
das that er,

d. h. es wurde angesehen, als komme es von ihm, es wurde ihm zugerechnet.

Kap. XL, 6.

Die LXX. und diejenigen alten Uebersetzer, welche noch auffer ihnen דױך traurig geben, mögen einen philologischen Beweis für diesen sehr schicklichen Signifikat gehabt haben; wer mag aber wissen, welchen? So lange er nicht bekannt ist, wage ich es nicht, ihnen zu folgen, da auch bei der gewöhnlichen Bedeutung von שׂר, bei der Bedeutung: iratus est, ein nicht verwerflicher Sinn, wie ich glaube, herausgebracht

bracht werden kann. Oder was ist dann da-  
gegen auszusetzen, wenn ich vertire:

Joseph kam den Morgen darauf zu ihnen  
und sahe sie zornig,  
sah sie verdrüsslich über ihre Lage, weil sie  
Niemand über ihre Träume um Rath fragen  
konnten, so innig sie es auch wünschten, so  
sehr ihre Ruhe davon abhieng.

Kap. XL, 13.

תִּשְׂבֹּחַ — — אֲנִי Diese Phrase kommt  
im vorliegenden Kapitel dreimahl vor, hier, so-  
dann B. 19. und B. 20. In unserem Verse  
gibt man sie:

Pharao wird dein Haupt erhöhen (dich  
wieder fröhlich und zum bedeutenden  
Mann machen);

B. 19. Pharao wird dich enthaupten lassen;

B. 20. nach Michaelis:

Pharao erhob das Haupt des Obermund-  
schenken und des Oberlückenmeisters  
unter seinen Bedienten

was ich, aufrichtig zu sagen, nicht verstehe;

E 4

nach

nach Andern: er ließ seinen obersten Mund,  
schenken und seinen — unter  
seine Hofleute bringen.

Man sieht aus dieser kleinen Probe, was man  
Alles anfang, und wie man sich wenden muß,  
te, um die Redensart zu interpretiren. Es  
wäre eben das Beste, wenn man dafür eine  
Bedeutung auffinden könnte, die für alle drei  
Stellen zugleich taugete. Vielleicht ist *wet*  
ursprünglich ein koptisches Wort, wie wir deren  
einige in Josephs Geschichte haben, ein eigen-  
nes Wort für eine eigene Sache, für eine Art  
Vertheidigungsschrift etwa; vielleicht muß  
es aus *رش* ditavit, *ريش* abundantia  
opum erläutert werden. Im ersten Fall wür-  
de demnach gesagt: Pharaos wird eure Ver-  
theidigungsschriften annehmen und er nahm sie  
würllich vor seinem ganzen Hofe an (B. 29.)  
und richtete darnach; im zweiten: Pharaos  
werde, einem der beeden Staatsgefangenen, wie  
dem andern, sein Vermögen konfisziren, dabei  
aber einen davon wieder in seine vorige Stelle  
einsetzen.

einsetzen, den andern hingegen auch hängen lassen, was auch wirklich geschehen sei.

Kap. XL, 14.

Sonst: „Aber, wenn dir dieses Blut widerfahren wird, so denke auch an mich und — —“

Ich: „Wenn du dich einst in deinem Wohlstand meiner erinnerst, so habe die Liebe für mich — — —“ Auf diese Art spricht Joseph noch bescheidener. *דא י׳ quodsi Proverb. 2, 3. 2 Mos. 22, 22.*

— 21.

*תקן* die Schenke. *שׁוֹמֵר* locus, ubi hibitur, præbeturque potus.

Kap. XLI, 15.

*שמך* du pflegest Träume zu hören, gehst dich damit ab.

— 31.

*י״ו* könnte auch aus *ו״ו* reliquit erklärt werden.

— 35.

Das Wort *ב* wird frumentum gegeben, ohne daß ich einsehe, wie *בא*, das doch unmittelbar

Es bar

bar darauf kommt, dabet stehen bleiben kann. Es ist zu vermuthen, בר bedeute dighahl entweder foris, wie das chaldäische בר und das arabische بَرٌّ, oder seie aus بَرٌّ continens, abstinensque ab injusto atque illicito zu erläutern.

„Man schütte diesen Speisevorrath (אכל) ohne einen Betrug dabei zu spielen und als Eigenthum des Königs in den Städten auf.“

בר wäre nehmlich auch Adverbium \*) und hiesse eigentlich: auf eine uneigennützig, auf eine Art, wobei man sich alles Unerlaubten enthält. Man muß darauf sehen, daß der fünfte Theil, der von dem Ertrag der sieben guten Jahre für den König genommen wird, ehelich und redlich geliefert und aufbehalten werde; darauf sehen, daß kein Betrug bei dem Einsammeln vorgehe. Stunde אכל hinter בערים, so würde ich es für לאכל nehmen und

\*) f. Heren D. Storrs Observat. S. 319.

und 75 befiel den Signifkat, den man ihm gewöhnlich beilegt.

Kap. XLI, 36.

Gegen die recipirte Bedeutung von 7177D ist nichts einzuwenden, da sie auch durch 3 Mos. 5, 21. 23. bestätigt wird, inzwischen will ich bemerken, weil es mir gerade einfällt, es könnte auch 7177D penuria dazu verglichen und 7177D sub tempus, oder bei, wie Hiob 24, 14, gegeben werden.

— 45.

Man lese diesen Vers mit dem folgenden und sage, ob man sich nicht an 7177D „er durchreiste Aegypten“ stosse. Zudem wird 7177D exivit, progressus est, so viel mir bekannt ist, nie mit der Partikel 7177D zusammengesetzt. Ich punktire 7177D und halte es für die dritte männliche Person des Futurum der ersten Conjugation von 7177D, das eben so viel, als 7177D und 7177D ist, extulit, elevavit. Auf diese Art würde also noch ein Verdienst Pharaos um Joseph angeführt.

Ge

Er machte ihn (überhaupt) zum bedeutendsten Mann in Aegypten.

Kap. XLI, 47.

Die Erde trug  $\text{דַּמְצִיף}$  Hände voll, zu Garben — das sollte heißen, überaus reichlich. Da ich nicht einsehe, wie es das heißen könne, so lese ich in Ermanglung einer besseren Auskunst  $\text{דַּמְצִיף}$  und nehme  $\text{דָּמַי}$  in der Bedeutung von  $\text{دَمِي}$  aptus, idoneus fuit. Auch  $\text{נִעְנָשׁ}$  inclinavit, propensus fuit könnte verglichen und  $\text{וַיִּנָּח}$  gelesen werden.

— 56.

Worauf soll sich dann  $\text{בָּרָם}$  beziehen und was soll es sagen? Im Arab. bedeutet  $\text{بَرَم}$  in der vierten Konjugat. clausit portam, tetum & incognitum aliquid reliquit, vielleicht hatte  $\text{בָּרָם}$ , das Nibel von  $\text{בָּרָם}$ , das ich für  $\text{בָּרָם}$  vorschlage, auch diesen Signifikat; die erste Konjugat. hieß wohl, wie im Arabischen, substitit, commoratus fuit in loco, woraus die angegebene, oder eine ähnliche Bedeutung des Nibel leicht stöße.

Joseph

Joseph brachte Alles, was er bisher verschlossen, aufbewahrt hatte, in Umlauf \*) und verkaufte es an die Aegyptier.

Die folgenden Worte: **אמר קנינו** gibt man: und doch blieb die Hungersnoth groß, was gegen **K. 42, 1.** streitet, oder man verbindet sie mit dem **57. Vers:**

Unachtet aber die Hungersnoth in Aegypten zunahm, so kamen doch viele benachbarten Länder dahin, um Frucht bei Joseph zu kaufen.

Meiner Meinung nach ist **קנינו** in Hiphil zu lesen und zu übersetzen:

Joseph brachte — in Umlauf und unterdrückte auf diese Art den Hunger in Aegypten.

**קנינו** constrinxit, compressit, in IV. coeruit.

Kap. XLII, 28.

**לב ארץ** Sie wurden im höchsten Grade bestürzt,

\*) **קנינו** rei clausæ apertum dedit exitum, **5 Mos. 28, 12. u. f. w.**

bestürzt, oder: wußten sich nicht zu helfen. Eigentlich sagt nehmlich die Redensart: ihr Muth, oder auch: ihr Verstand verließ sie, wick von ihnen. <sup>5</sup> **לב** intellectus. Zu **וירדו** fiel mir ungesucht **כ** **חרן** bei, *submisso sono protulit verba*. Sie waren so erschrocken darüber, daß sie nicht mehr laut reden konnten und es lief immer einer zu dem andern, um sich mit ihm gleichsam zu berathschlagen; es war keine gemeinschaftliche Unterhaltung den Weeg über, es sagte vielleicht auch hier und da einer dem andern in der Stille: derjenige, der den Fund that, werde doch nicht gestohlen haben, und wußte, wie es geht, allerlei für seine Vermuthung anzuführen. Man war verlegen, muthlos und mochte nicht mehr sprechen.

Kap. XLII, 26. 33.

Es bleibt immer hart, **שבר** vor **רעבון** zu subintelligiren, wozu man durch B. 19. berechtigt zu seyn glaubt. Man hat es aber auch nicht nöthig, wenn man **אך** quoad, wie 1 Sam.

12, 7. nimmt, oder *رغب* vergleicht, *voluit*,  
*desideravit*, *رغبان* *voluntas*, *رغيب* und  
*رغبة* *res expetita*.

Kap. XLIII, 18.

Auch nach *حل* und *نحل* bekommt man  
 einen tauglichen Sinn. *Jenes* bedeutet in V.  
*accepit*, *quod majus esset & illustrius*, *su-*  
*perior evasit*; dieses, ebenfalls in V. und mit  
*علي*, *plus fecit*, *quam ex lege deberet*.  
 Er hat uns das Geld zustellen lassen, um mehr  
 zu bekommen, als dessen Werth beträgt, um  
 Herr über uns zu werden, um widerrechtlich  
 handeln und uns mit einem Schein von Recht  
 als Sklaven behalten zu können.

Kap. XLIV, 5.

Ersichtlich ist zu bemerken: Die Worte sind  
 unbestimmt, so, wie man sie zu einem spricht,  
 der von selbst errathet, was man eigentlich sa-  
 gen will. Ist es nicht der, aus dem mein  
 Herr trinkt? Der Haushofmeister wußte schon,  
 daß von dem Becher die Rede sei und die  
 Brüder

Brüder Josephs, stellte man sich, wissen es auch, weil man that, als glaube man, sie haben gestohlen. Ist dieses richtig, so kann ich zweitens  $\text{וְנִחַם אֱלֹהֵינוּ}$  auch aus dem Arabischen  $\text{دurus}$ , molestus fuit, vexavit erklären.

„Wird er nicht (den Becher sogleich vermissen und) wegen demselben sich hart beweisen;“

wird er nicht den, der ihn hat, gewaltig darüber plagen?  $\text{וְנִחַם אֱלֹהֵינוּ}$  propter K. 18, 28. 1c. Auch unten B. 15. läßt sich  $\text{וְנִחַם אֱלֹהֵינוּ}$  so nehmen:

Wisset ihr nicht, daß ein Mann, wie ich bin, hart zu züchtigen pflegt, oder: im Stande ist?

Ihr hättet aus Furcht vor der Strafe es nicht unternehmen sollen.

Kap. XLIV, 16.

$\text{וְנִחַם אֱלֹהֵינוּ}$  scheint hier, hervorziehen, aufdecken, zu heißen. Oder ist etwa nach  $\text{وְנִחַם אֱלֹהֵינוּ}$  lucidum fuit,  $\text{וְנִחַם אֱלֹהֵינוּ}$  im Participium *hiphil* zu lesen?

lesen? Auch läßt sich so übersezen: Gott hat deine Knechte über der Sünde ertappt, cum peccato, oder, prope peccatum invenit.

Kap. XLV, 3.

נבהלו מפני halte ich für eine sogenannte oratio prægnans. Sie wurden besürzt und liefen, so weit sie im Zimmer laufen konnten. Eine natürliche Aeußerung derjenigen, die durch Etwas Unangenehmes von Andern überrascht werden, sie wollen, wie man zu sagen pflegt, hinaus, wo kein Ausgang ist, sie wenden sich von dem, der sie überraschte, weg, und laufen eiligst davon, als wollten sie fliehen, damit sie nicht weiter hören. Daß diese Vorstellung wahr seie, läßt sich auch aus B. 4. abnehmen.

— 24.

לח-ח-ח-ח Joseph sagte diß ohne Zweifel lächelnd und scherzend. Fürchtet euch nicht, es wird euch Nichts Unangenehmes mehr auf dem Wege begegnen, wie vorhin zweimahl, mein Haushofmeister wird euch nicht mehr nachsetzen.

D

Kap.

## Kap. XLV, 28.

רב ist רב zu punktiren und aus אב attonitus hæsit ob admirationem zu erläutern. Ich bin erstaunt, sagte der Alte entzückt — noch lebt mein Sohn, sagt er für sich gleichsam, auf! — ich muß ihn noch sehen.

## Kap. XLVI, 28.

Man bedarf keiner kritischen Konjekturen und anderer Umwege, um über לראות aufs Reine zu kommen. Es ist der Infinitivus Hoophal von ירה und muß לראות ausgesprochen werden. ירה bedeutet im Hiphil, wie וירי, ostendit und דרקה ist also soviel, als בראה conspectus est, apparuit. גמא kann eben so gut in Gosen als nach Gosen bedeuten \*).

„Daß er sich in Gosen zeigen solle“ Vermuthlich nahmen es einige der alten Versionen auch so, die man jetzt verschiedene Lesarten haben läßt.

## Kap. XLVII, 12.

In dem Simonis-Eichhorn'schen Wörterbuch

\*) Herr D. Storrs Observat. S. 321.

buch wird ganz richtig bemerkt, daß  $\eta\upsilon$  alsdann, wenn es kollektiv genommen werden muß, die ganze Familie, Frau und Kinder, begreife. Hier ist eine der Stellen, wo diese Bemerkung nothwendig anzuwenden ist, wenn der Verfasser derselben nicht eine kleine Ungereimtheit begangen haben sollte.  $\eta\upsilon$   $\eta\delta$  kann schicklicher Weise nicht: nach Verhältniß der Kinderanzahl, sondern es muß: nach Verhältniß der Größe der Familie oder eigentlich: juxta ora familiae gegeben werden. Eben so ist  $\eta\upsilon$  oder  $\eta\upsilon$  auch B. 24. zu nehmen.

Kap. XLVII, 18.

Die Uebersetzung:

Wir können es unserem Herrn nicht verhehlen, daß unser Geld alle ist — — so angemessen sie dem Zusammenhang wäre, kann deswegen nicht Statt finden, weil keine Stelle bekannt ist, aus der sich erweisen liesse, daß  $\eta\delta$  seie auch für: daß gebraucht worden. Vielleicht heißt es disimahl etsi, wie 1 Sam. 14, 39. und Ruth. 3, 12. nach dem Chethibh;

das Wort נִכְחַר ändere ich dabei in נִכְחַד oder נִכְחַר.

Wir schämen uns nicht vor dir, unserm Herrn! wenn schon unser Geld, unsere Heerden und unser Vieh sämtlich weg und an dich gekommen ist, es bleibt dir nichts mehr bei uns übrig, als daß du auch unsere eigene Versohnen und Aeser vollends von uns annehmest.

אֲנִי עֲרֻבִית, pudore affectus est wird mit אֲנִי konstruirt. Wir schämen uns nicht, du waisst ja, wir haben es nicht muthwillig verschleudert. לא — תם oratio prægnans. Gesfällt jemand diese Erklärung nicht, so verbinde er כִּי mit לא נִשְׁאַר

Wir schämen uns nicht, daß uns, wenn unser Geld — vollends weg ist, nichts anders mehr übrig bleibt, als —

oder punctire er אֲנִי und nehme נִכְחַד, wie man es gewöhnlich nimmt.

Könnten wir es doch verhehlen! Wenn  
unser

unser Geld — — weg ist, so haben  
wir nichts mehr — — —

Kap. XLVII, 19.

מד wird hier von Menschen und dem Lande  
gebraucht. So bedeutet auch *מן* interit  
*homo* und *inculta fuit terra*.

— 26.

Die Worte scheinen mir allzu intrikat zu seyn,  
wenn *hy* als Partikel genommen wird. Ich  
punktire *hy* und konsequire *Mc* *gravis, mo-*  
*lestia fuit res* dazu.

Joseph machte es zum Gesetz, das noch  
bis auf die heutige Stunde beschwehrt  
(und so lautet:) — das Land Aegypten  
soll Pharao den fünften Theil sei-  
nes Ertrags geben!

— 31.

*hy versus*, wie öfters. Er warf sich an-  
betend nieder und zwar so, daß er das Gesicht  
dem obern Theil der Bettstätte zulehrete. Lag  
er, wie gewöhnlich, auf dem Rücken oder mit  
dem Gesicht aufwärts im Bette, so sah er ge-

D 3

gen

gen das Ende des Bettes hin; warf er sich nach orientalischer Sitte auf dem Bette zum Beten hin, so bekam sein Gesicht die entgegengesetzte Richtung. Ganz richtig übersetzte also Vulgatus: *adovavit Deum conversus ad lectuli caput*; nebst andern Alten und ich begreife nicht, wie man diesen offen da liegenden Sinn so oft verfehlen könnte.

Kap. XLVIII, 15.

Hier und 4 Mos. 22, 30. gebe ich  $\eta\eta$  nach  $\text{أخيه}$  *tenera & flexibili cervice, leni indole fuit* und  $\text{أخيه}$  *prima & tenerior pars juventutis* seine Bedeutung. Sonst heißt  $\eta\eta$ , so viel ich sehe, eigentlich *perennatio* ( $\text{أخيه}$  *redit*), niemalsen *duratio* überhaupt, es bedeutet *Fortdauer*, nicht *Dauer*; wenn es schon allgemein geglaubt wird.

Gott, der mein Hirte war von meiner zarten Jugend an bis auf diese Stunde.

— 16.

$\text{אֵלֹהֵי}$ ; das so vielerlei unbefriedigende  
Erklä.

Erklärungen schon veranlaßte, muß zu dem vorhergehenden Vers zurückgeschoben und אֲנִי punktiert werden.

Es bedeutet: ditavit te nach וְ in IV.

B. 15. Jakob segnete Joseph und sagte ihm:  
Gott — —, der sich meiner von jeher annahm, setzte auch dich in den besten Zustand (so, daß man dir nichts mehr wünschen kann);

B. 16. Er, der mich aus vielerlei Trübsaalen errettete, wird auch deinen Kindern beistehen — — —

Jakob segnet Joseph nicht, weil Joseph schon glücklich genug ist — er segnet nur seine Söhne.

Kap. XLIX, 21.

Man hat diß Gedicht, wie schon oft bemerkt wurde, bei den Juden häufig falsch verstanden, daher auch falsch gelesen und punktiert. Des Zusammenhangs wegen übersetze ich es ganz, wenn ich schon nur zu einigen Stellen Etwas zu erinnern habe.

1. Hierauf rief Jakob seine Söhne zu sich und sprach:

Versammelt euch, damit ich euch verkünde,  
Was in der Folgezeit euch treffen wird.

2. Kommt alle her und höret Söhne Jakobs!  
Hört euren Vater Israel.

Da der Verfasser in dem 2. B. וצאתי fest, so muß man auch einen eigenen Ausdruck dafür suchen, muß nicht übersezen, als wenn וצאתי stünde.

3. Ruben — du, mein Erstgebahrner,  
Meine jugendliche Kraft, die erste Aeuß-  
rung meiner Stärke!  
Bedeutender als alle an Würde und an  
Macht!

Der zärtliche Vater weilt recht mit Herzens-  
lust bei dem, was Ruben einst war. Wie  
freute ich mich deiner, will er sagen, was für  
ein Glück stand dir bevor? und zittert vor dem,  
was er sagen solle, daß er sagen solle, Ruben  
habe durch seinen Leichtsinn Alles verschert. —  
וְיָרֵךְ vielleicht יָרַךְ von יָרַךְ.

4. Hüpf

4. Hüpfе einer muntern Belle gleich!  
 Nichts — wird dir übrig bleiben;  
 Denn du bestiegst das Bette deines Vaters,  
 Sieh! du entweihetest mein Lager, Frevler!

וְהוּא פִּקְחֵנִי וְהוּא וְהוּא וְהוּא und ziehe das chaldäische  
 וְהוּא zu Hülfе: subsiliit, exsiliit. Die Worte  
 sind ironisch. Ach! du freust dich, unreinst als  
 Erstgebohrner eine grosse Rolle spielen zu kön-  
 nen, wie betrügst du dich! Auch eine andere  
 Erklärung fiel mir noch bei, nach welcher man

בְּחַזְקָתָם

lesen müßte. Spotte nur über deine jüngeren  
 Brüder. Zwar, du solltest eigentlich grosse  
 Vorrechte vor ihnen haben, aber — deine schänd-  
 liche That hat dich ihnen gleichgesetzt, du wirst  
 im Geringssten nicht besser daran seyn, als selbst  
 die jüngsten von ihnen. חַזְקָתָם subsannavit,  
 אַחֲרַיִת postremo genita proles, filiusve ta-  
 lis. Vor חַזְקָתָם wäre Beth zu subintelligiren,  
 weil חַזְקָתָם mit בְּ konstruirt wird. — אֲלֵךְ  
 nichts, wie öfters; וְהוּא reliquum habebis

D s

nach

nach ;20] residuum habuit. Von der Hoheit, die dir bestimmt war, bleibt dir nichts übrig. — וַאֲעֵכָהּ wie אֵל. — אֲחֵי עַתָּה, weder אֲחֵי nach אֵל pravo ac maligno fuit animo, oder אֲחֵי nach אֵל superbivit.

5. Simeon und Levi ein ächtes Brüderpaar!  
Jeder, wer es auch seie, wird ihre Hinterlist verabscheun.

אֵלֶּיךָ Brüder mit ganz gleichen Gesinnungen. Auch אֵלֶּיךָ gibt Aufschluß, es bedeutet sehr häufig, similis, par. Die folgende Worte theile ich so ab:

כָּל יַחֲמִים מְכַרְתִּיהֶם

כָּלִי konstruirt mit einem Akkusativ: prorsus abhorruit a re; מְכַרְתִּיהֶם machinatus est, dolum struxit.

6. Ich willigte nicht in ihren Anschlag,  
So werd ich mit der Verachtung, welche sie  
trifft, auch nicht gestraft werden.  
In ihrem Zorn haben sie die Menschen  
getödtet,

Nach

Nach eignem Gutdünken haben sie Fröhliche  
gemordet.

יִשְׂרָאֵל contemtus, חַדּוּסֵי judicio & legis  
pœna in aliquem animadvertit, castigavit.  
Ich fiel auf diese Erklärung, weil ich nicht glau-  
ben konnte, daß קָהָל eine Versammlung auch  
von zweien anzeige. יִשְׂרָאֵל bedeutet auch vi-  
tuperatio und ingratitude, es liesse sich also  
auch übersetzen: wegen ihrem Undank oder —  
mit ihrem Tadel, dem Tadel, der auf sie  
fällt. — יִשְׂרָאֵל interemit. שֵׁרֶרֶת von שָׂרָה,  
hilarem reddidit wie חַדּוּסֵי und חַדּוּסֵי von  
חַדּוּסֵי \*) שֵׁרֶרֶת hilaris. Es war grosse Freude,  
wie sich leicht begreifen läßt, unter den Sichemi-  
ten (K. 34.), daß der geliebte Sohn ihres  
Emirs (B. 19.) seine Absicht erreicht hatte.

7. Verdammt sei ihr Zorn, der so heftig,  
Und ihr Grimm, der so grausam war;  
Ich will sie verlegen unter Jakob,  
Zerstreuen unter Israhel.

8. Jua

\*) s. Meine Beiträge zur Erklärung des sogenann-  
ten Hohelieds 10, S. 59.

8. Juda! dich, dich werden deine Brüder ehren  
 (wie's dein Name heischt);  
 Ueber dem Nacken deines Feinds schwebt bei-  
 ne Hand,  
 Drum beugen deines Vaters Söhne sich vor  
 dir.

9. Gleich einem jungen Löwen ist Juda,  
 Vom Raube wuchst du auf, mein Sohn!  
 Da ligt er mit untergeschlagenen Füß'n, ruht  
 wie ein Löwe und eine Löwin,  
 Wer mag ihn aufzuschrecken wagen?

10. Von Juda solle nicht das Scepter weichen,  
 Der Führerstab von seinem Heere nicht,  
 Bis man nach Siloh kommen wird,  
 Gern werden ihm die Stämme huldigen.

חֲבֵרֵי מִבְּנֵי יְהוּדָה — יְהוֹשֻׁעַ exercitus. Der Befehls-  
 haberstab wird von den Leuten des Stammes  
 Juda nicht wegkommen, wird in ihrer Mitte  
 bleiben, Juda wird ihn nicht weglegen, man  
 wird ihm denselben aber auch gerne lassen.  
 Gesiehe jemand diese meine Erklärung nicht,  
 so weiß ich ihm keine zu empfehlen, als diese.  
 nige,

nige, welche der neueste Bearbeiter dieses Kapitels \*), der mir bekannt ist, auch angenommen hat, die Erklärung, nach welcher מִן רִגְלֵי מַבְּנֵי הַמֶּלֶךְ den Führerstab anzeigt, der zwischen seinen Füßen ist. Denkt man sich den Regenten des Alterthums, der auch zugleich Richter ist, in seiner ganzen Würde sitzend: so hat er den Führerstab zwischen den Füßen. Daher das Bild und der Ausdruck!

11. An den Weinstock bindet er seinen Esel ein,  
An die edelsten Reben das Füllen seiner  
Eselinn,

Wascht sein Kleid im Wein,  
Sein Gewand im rothen Traubensaft.

12. Noth ist er an den Augen vom Wein,  
Weiß an den Zähnen von Milch.

וְלֵבָיִם מִן הַבַּיִת, oder nach Wegwerfung  
des Verbindungsstrichs in וְלֵבָיִם zu ändern seyn.

13. Sebulon wird am Gestade des Meeres  
wohnen,

Am

\*) s. Eins der ältesten und schönsten Idyllen des Morgenlands 1 Mos. 49. neu übersetzt, mit Anmerk. von J. E. Chr. Schmidt. 1793.

Am Ufer, wo Schiffe (ohne Anzahl)  
landen,

Seine Seite auf Sidon gelehnt.

14. Isaschar — ein starkknochiger Esel,  
Zog den Tränkrinnen sich zu;  
15. Hier — bemerkt' er die Reize des Landes,  
Sah, wie herrlich die Gegend sei;  
Bot dann seinen Rücken zum Tragen dar  
Und ein stolzer Herr ward jetzt der Mühsamarbeitende.

وض receptit se *ad aliquem*. מן le  
se ich mit Michaelis מן und gebe es, wie  
er. מן oder מן erhält aus ماس (ميس),  
jactanter incessit, superbi instar, seine Er-  
drerung. — Isaschar wurde eine der frucht-  
barsten und schönsten Gegenden Palästinas zu  
Theile, eine Gegend, welche viele Quellen und  
Bäche hatte. Der Verfasser sagt daher: Isa-  
schar hat sich zwischen die Tränkrinnen hinein  
gemacht und da er bemerkte, daß der Landes-  
strich, in dem er sich befände, so vortreflich sei,  
da unterzog er sich den schwersten Arbeiten,  
um

um ihn recht zu bebauen und beförderte dadurch seinen Wohlstand so, daß er bald nicht mehr Lastträger, sondern ein ansehnlicher Herr war. Anstatt:

וַיִּרְא מַתְחָה כִּי טוֹב

liesse sich auch lesen:

וַיִּרְאֵם נַחֲדָה כִּי טוֹב

amavit, adamavit, adhæsit. Er gewann seine Gegend lieb. <sup>5</sup> נַחֲדָה tractus, regio.

16. Dan wird auch sein Volk regieren,  
Wie ieder Stamm in Israel.
17. Der Schlang' am Weege gleich sei Dan,  
Gleich dem Gerasten an der Caravanenstrasse,  
Er sticht die Pferde in die Hufe  
Und — rücklings stürzt der Reuter hin.
18. Auf deine Hülfe, Jova! rechne ich!
19. Kriegshaufen wollen Gad aufreiben  
Doch — bis ans Ende wird er glücklich seyn.  
נַחֲדָה erkläre ich aus גַּד, excindere,  
succidere, nicht aus גַּד, wie man sonst thut;  
נַחֲדָה ändere ich in גַּד, fortunatus erit nach

גַּד

جاء, woraus der Name Gad R. 30, 11.  
bekanntlich Licht erhalten muß; גפּוּ = גפּוּב, am Ende noch wird er glücklich seyn, also, bis an das Ende. s. Psalm. 119, 33. Freilich lassen sich auch noch andere Erklärungen des letzten Hemistichs denken. Man kann nehmlich גפּוּ stehen lassen und übersetzen:

Am Ende wird er sie vertilgen;  
man kann ferner גפּוּ von גפּוּ superavit (גפּוּ) und in Hinsicht auf גפּוּ ultro citroque ivit auch גפּוּ lesen:

Doch wird er stets den Schwärmern überlegen seyn,  
was sich für die herumstreifenden Araber, mit welchen die Gaditen beständig zu thun hatten, recht gut schicken würde; man kann endlich, weil גפּוּ nach dem Arabischen auch strenuus fuit heißen kann, auch noch vertiren:

Doch bis ans Ende wird er tapfer seyn.  
20. Von Affer kommen kostbar gute Speisen,  
Die er täglich selbst genießt;  
Leterbissen gibt er Königen.

21. Der

21. Der breiten Terebinthe gleicht Naphthali,  
Trägt er die schönsten Wipfel nicht?

Man wird sogleich sehen, daß ich diesen Vers auch nicht anders, als Bochart, erklären kann. Nur darinn gehe ich von ihm ab, daß ich  $\text{נָּחַל}$ , mit dem  $\text{ה}$  interrogativum lese und es auf Naphthali, nicht auf  $\text{נָּחַל$  beziehe, weil ich dadurch eine Sprachunrichtigkeit abschneide.

22. Das Reis eines Zweiges ist Joseph,  
Das Reis eines Zweiges ist er,  
Der Zweig stand an dem Quell,  
Und wuchs über die Pfähle empor.

Joseph, der Sohn Rahels, entsprang von einer Mutter, die nicht viele und keine bedeutende Nachkommen zu bekommen schien — gleichwohl, hat sie dieselbe erhalten, der Zweig, mit dem sie verglichen wird, stand an einem wasserreichen Ort und schoß herrlich in die Höhe. Es wird dabei auf den Umstand gesehen, daß beide Söhne Josephs von Jacobs Erbschaft Portionen bekommen, mithin drei Söhne Rahels erben sollten.  $\text{וְרַחֵל}$  nehme ich, wie  
E
alle

alle Interpreten, die ich nachsehen konnte, für  
 nach פְּאָרָה = פְּאָרָה. — Das Wort בְּנוֹת ist בְּנוֹת  
 nach פְּנוֹת zu punctiren und aus בֵּן stetit,  
 constitit in loco zu erläutern. Jakob redt  
 Rachel, die ihm während ihres Lebens so vor-  
 züglich lieb war, aus Liebe selbst an. — צָרָה  
 ändere ich in צָרָה und vergleiche צָרָה da-  
 zu, daß mit folgendem عَلِي conscendit be-  
 deutet. — שׂוֹר leitet schon ein älterer Gelehr-  
 ter von שָׂרָר her, daß, verglichen mit dem sy-  
 rischen ܫܪܝܘܢ firmus fait \*), einen Weinpfahl  
 bedeuten kann, vermuthlich, weil er auch da-  
 ran zweifelte, ob die Mauer eines Weinbergs  
 und Gartens שׂוֹר genannt werden könne. —  
 Auf diese Art, dünkt mir, habe ich nun deut-  
 lich genug gesagt, wie ich den 22. Vers ver-  
 stehe; ich muß meinen Lesern aber noch eine  
 zweite Erklärung desselben zur Prüfung vorle-  
 gen, die mir beigieng. פְּרָרָה heißt im Chaldäi-  
 schen: ignominia affecit, man könnte daher  
 auch

\*) s. Simon. Eichhorn. Lexik. S. 1727. und mei-  
 ne Anmerk. zum 6. B. dieses Kap.

auch פרת punktieren. Hiernach wäre בנתּ zu lesen und die folgenden Worte proverbialisch zu nehmen.

Ein verachteter Knabe war Joseph

Ein verachteter Knabe war er ;

Du setzest ( das Bäumchen ) an den Quell ,

Da schoß es sehr in die Höhe empor ,

d. h. der verachtete Knabe hub sich über die Verachtung hinaus. Daß bei einer proverbialischen Lokution ein Hauptwort fehlt ( hier das Wort: Bäumchen ), kann nicht befremden, eben, weil sie proverbialisch ist.

23. Sie plagten ihn und staunten ,

Sie haßten ihn die Händelsüchtigen.

מררוּ gebe ich nach ; מררתי mærore affect, exagitavit. Zu רבוּ, das ich רבּוּ aussprechen möchte, konferire ich wieder תּאב, wie R. 45, 28. — וּחָצִים oder vielmehr חָצִים, wie es meiner Meinung nach lauten muß, halte ich mit חָצִים litigavit und חָצִים contentio, disceptatio zusammen. Die Sache wird beschrieben, wie sie wirklich gieng. Zuerst

Ⓔ 2

wurde

wurde Joseph (wegen seinem bunten Roke) geplagt, dann erregte er das Staunen der Brüder (durch seine Träume) und sie verfolgten ihn.

24. Aber — immer ruhte sein Bogen auf der Brust,

Gewalt trieb sein nervigter Arm mit Gewalt ab,

Durch Hülfe dessen, der Jakob schützt,  
Des unvergleichbaren Hirten Israels.

כַּוֵּן ebensobiel, als وَتَيْن vena cordis. \*) — Der Bogen ruhte auf seiner Brust d. i. er war immer bereit, sich zu vertheidigen. Der Signifikat, den Schultens in seinen opp. min. S. 132 — 135. bei כַּוֵּן vorschlägt, ist sehr angemessen, man kann aber auch in כַּוֵּן noch einen andern finden, denn diß Wort heißt, wie aus Castelli Lexic. heptagl. col. 2978. zu ersehen ist: vim vi repulit. — Für כַּוֵּן, das die Interpreten so sehr peinigt, möchte ich כַּוֵּן vorschlagen. Daß & wäre wie in כַּוֵּן אור, אכור, und bei den Arabern nota superlativi,

\*) Sim. Eich. Lex. S. 764.

lativi, بان media Vav & Je aber heißt :  
excelluit.

25. Durch deines Vaters Gott, der helfe dir!  
Durch den Allmächtigen, der segne dich —  
Mit Segen aus dem Himmel oben,  
Mit Segen aus des Meeresgründen,  
Der Brüste Segen und des Mutterleibs!

26. Der Segen deines Vaters übersteigt  
Der ew'gen Berge und besahrter Hügel  
Kostbarkeiten!

Auf Josephs Scheitel komme er,  
Aufs Haupt des Fürsten seiner Brüder!

In dem Antheil des Stammes Manasses und Ephraims lagen die allerberühmtesten Berge Palästinas. Diese Berge waren nicht öde, sondern reich an Zedern, Gewürzen, Viehweiden 2c. Wenn also hier, wie mir vorkommt, gesagt wird: Der Segen deines Vaters wird größer seyn, als der Segen der ältesten Berge, als die Kostbarkeiten jener festen Hügel, so heißt diß: Du sollst nicht bloß die Güter dieser herrlichen, längstbekannten Berge ge-

E 3                   nießen,

nießen, es wird dir, wenn meine Wünsche erfüllt werden, noch ein weit größeres Glück zu Theil. Jeder Leser wird von selbst bemerken, daß ich bei dieser meiner Erklärung voraussetze,  $\text{הררי}$  in dem masorethischen Texte sei fehlerhaft und es sei dafür  $\text{הררי}$ , wie Michaelis konjekturirte und die LXX. schon haben, zu setzen.  $\text{ררי}$  übersetzt Herr Schmid \*) „der Kleinste“ und beruft sich dabei auf das arab.  $\text{نرري}$  exilis, vilis fuit. Ich muß gestehen, daß ich diesen Signifikat demjenigen, den man dem Wort gewöhnlich in unserer Stelle beilegt und den ich selbst ausdrückte, vorziehe.

27. Ein reißender Wolf ist Benjamin,  
Am Morgen fängt er seinen Raub zu fressen an  
Und Abends hat er noch genug, um aus-  
zutheilen.

Er raubt des Nachts, fängt dann am frühen Morgen an, sich damit zu füttern — aber — so viel er auch frisst, bleibt ihm denn noch so vieles übrig, daß er, wenn er wieder aufs Rauben ausgeht, von dem Zuborgeraub-

ten

\*) s. die oben B. 10. angezeigte Schrift.

ten noch wegschenken kann. Es liesse sich übrigs auch  $\text{פְּהַי}$  oder  $\text{פְּהַי}$  lesen und  $\text{خَلَق}$  dazu konferiren: *consumpsit opus manuum suarum.*

Des Morgens frisst er seinen Raub,  
Verzehrt die Beute, die er machte, Abends,  
d. h. er hat an dem Geraubten von Morgen  
an bis auf den Abend, wo er wieder auf  
Rauben ausgeht, zu fressen.

Kap. L, 3.

Vorausgesetzt, daß  $\text{סו}$ , wie Schultens bei Prov. 6, 30. bemerkt, eigentlich: ausstopfen, farcire, effarcire bedeutet und das  $\text{אֲרַב}$  bei den Hebräern ebenso gebraucht wurde, so läßt sich die Stelle auch so verstehen:

Sie füllten ihn innerhalb vierzig Tagen  
aus, denn so füllen sie die Todte aus,  
wenn sie dieselbe einbalsamiren.  
W steht für:  $\text{בַּי}$  und es muß angenommen  
werden, der Verfasser wolle das koptische \*)  
Wort  $\text{בַּי}$  durch ein hebräisches erklären.

E 4

Kap.

\*) s. Herrn Hofrath Eichhorns Repertorium XIII.  
B. S. 25.

---

 Kap. L, 20.

Ich denke, das zweite צור muß ein wenig anders genommen werden, als das erste und vergleiche es mit *خش* lævigare, polire id, quod rude est. Was die Brüder Josephs thaten, war von ihnen schon ausgedacht, es brauchte also von Gott nicht erst ausgedacht zu werden. Es ist auch schon durch die Konstruktion sichtbar, wie mir vorkommt, daß צור das eine Mahl nicht ganz so, wie das andere, zu nehmen sei.

Ihr habt Böses über mich ausgedacht,  
Gott aber hat es zum Guten gelenkt.

— 23.

צור ist vielleicht Futurum in Hiphil. Er zeigte Ephraim Nachkommen der dritten Generation — wobei anzunehmen wäre, Joseph habe die Kinder seiner Söhne bei sich behalten, die Söhne selbst aber seien in Gosen gewesen. Das folgende דא hätte auf diese Art eher seine Stelle.

---

 Zum

## Zum zweiten Buch Moses.

### Kap. I, 10.

הָיָה וּבֵינֵינוּ? Nach Kanaan? von dem doch im Vorhergehenden die Rede nicht war. Vielleicht sind die Worte so zu nehmen: damit sie sich nicht über die Landeseinwohner erheben. *Ne elatus, sublimis fuit.*

### — II.

מִיָּמֵינוּ läßt sich, wenn man mit dem Gewöhnlichen nicht zufrieden ist, auch aus *سَلَم* (med. Vav) erklären, das in I. heißt: *imminuit avis rei, circumvolitans eam*, und mit *سَلَمِي* konstruirt wird.

Sie machten daß immer Frohnvögte um sie her waren.

Recht charakteristisch von Frohnvögten!

### Kap. II, 4.

Das irreguläre *בָּרַחֲמֵינוּ* ändere ich in *בָּרַחֲמֵינוּ* für *בָּרַחֲמֵינוּ*. *בָּרַחֲמֵינוּ* bedeutet in I. und II. *lusit, puerilem se gessit*; das hebräische *בָּרַחֲמֵינוּ*

E s

kann

kann einen ähnlichen Signifikat gehabt, oder gar den Signifikat gehabt haben, er stellte sich, als spielte er. Ein halberwachsenes Mädchen, die Schwester Moses oder seines Vaters (אחיו), mußte in der Nähe thun, als spielte es — und so fragte man dann nicht, was es da zu schaffen habe.

Kap. II, 25.

וַיַּעַן entweder: und er erinnerte sich daran, posuit (וַעַן) scil. בלבו, oder: וַיַּעַן für וַיִּקְרָא, wie וַיִּקְרָא für וַיִּקְרָא, evocatus est, evocari se passus est, וַיִּקְרָא evocavit, provocavit.

Kap. III, 22.

Jede Israelitin, wird befohlen, fordere von ihrer Nachbarinn und Hausgenosin silberne und goldene Geräthschaften nebst Kleidern. Bis hieher geht Alles ganz leicht. Aber, was will man aus der andern Hälfte des Verses machen? Die letzten Worte machen nach meiner Einsicht weniger Schwierigkeit, als die unmitttelbar nachfolgenden. Zu jenen vergleiche  
ich

ich nehmlich das arabische **ض** lassus fuit, punktire im Bibel **דחצו** und gebe sie: Ihr werdet die Aegyptier ermüden d. h., sie werden eure Bitten erfüllen. Mit **ח** **דחצו** wäre ich ebenso schnell im Reinen, wenn ich erweisen könnte, daß **ס** in I. eben so, wie in II. den Signifikat bitten habe, ich würde dann sagen, **דח** sei wie **ס** zu nehmen, **ח** bedeute neben und übersetzen:

Jede Israelitinn bitte — — (und damit recht in die Aegyptier gedrungen werde, so) laffet auch eure Kinder noch bitten.

Unmöglich ist es nicht, daß die I. von **ס** auf gleiche Art wie II. gebraucht wird, daß also auch **דח** in Kal bitten gegeben werden könnte — allein, um den sichersten Weg zu gehen, will ich eher eine andere Erklärung der Worte versuchen. Diese bekomme ich, wenn ich **ס** reconcinnavit, reparavit zu Hülfe nehme, und **דחצו** lese:

Und machet sie euren Söhnen und Töchtern zurecht,

oder

oder wenn ich Hab vor שמח ut gebe, eo consilio, ut ponatis. — —

## Kap. IV, 11.

Wie חרס und חרש in Opposition stehen, so sollten, meine ich auch, חלם und שרר einander entgegengesetzt seyn. Ich sehe aber nicht ein, wie dis<sup>s</sup> geschehen könne, wenn man nicht annimmt, חלם habe einen Taubstummen bedeutet, wie حرس und حرسف auch eben so gut vom Taubseyn als Stummseyn gebraucht wird. In den übrigen Stellen, wo חלם vorkommt, heist es freilich immer entschieden bloß: stumm, man wollte dann Habak. 2, 18. beede Signifikate auch vereinigen. Aber — angenommen, man dürfe das Wort in unserem Vers. so verstehen, so erkläre man alzdann שרר nach حرس, occulte observavit, audivit.

Wer macht den Taubstummen und den  
Leisehörenden?

— 25. 26.

Diese beeden Verse lauten nach meiner Uebersetzung so: Sip,

Sippora (so ungerne sie daran kam) nahm einen scharfen Stein und beschchnitt ihren Sohn, setzte sich dann ganz traurig zu den Füßen desselben, und sagte: du bist ein garstiger Beschnittener in meinen Augen \*). Und — da er wieder genas, sagte sie: du bist ein verunstalteter Beschnittener auf (alle) Zeiten hinein.

¶¶¶ sie setzte sich voll Betrübniß, weil sie fürchtete, der Knabe möchte sterben, unten an das Bett des auf demselben liegenden (Mannes oder) Kinds. **وجع** doluit, dolore correptus est. — Das **ןרר** Beschnittener heißen könne, ist schon von Andern bemerkt. — **רמים**, der Form nach wie **רפא**, ist so viel als **רמים** deformis, contemptibilis. Wenn die Worte Sipporas alle arabisch sind, ist kein Wunder, sie war ja eine Midianiterinn. — **ןרר** Um nichts subintelligiren zu dürfen, punktire ich **ןרר**, er wurde erhalten, beschützt, nach **נפ** conservatus

\*) Auch **ןרר** könnte man lesen. **נפ** provenit, extitit, fuit.

vatus fuit. — למולח Ich mag מולח Bes-  
 chneidung deswegen hier nicht gelten lassen,  
 weil ich nicht einsehen kann, warum der Plu-  
 ral gesetzt seyn solle, מולח kann aber auch,  
 wie מילה Zeit bedeuten.

Kap. V, 5.

Gewöhnlich läßt man Pharao hier zu Mo-  
 ses und Aharon sagen: das Volk ist groß,  
 man darf es nicht feiern lassen, wenn man  
 nicht Meutereien sich aussetzen, wenn man nicht  
 machen will, daß es im Müßiggang auf Neue-  
 rungen falle. Ich kann nicht glauben, daß  
 Pharao so unklug gewesen seie, einen solchen  
 Verdacht gegen Moses und Aharon zu äußern,  
 und lese deswegen רבדים, daß ich entweder aus  
 רב (med. Je) scandalo fuit, oder רב  
 (media Vav) animo languenti fuit ob sa-  
 turitatem erläutere.

Siehe, sie sind bei den Einwohnern des  
 Landes (den Aegyptiern) schon zum  
 Uergerniß geworden, jetzt wollt ihr gar  
 eine

eine Feier für sie haben (damit die Aegyptier noch bößer über sie werden);

oder:

Siehe, sie sind, weil sie es so gut haben, schon träge genug und ihr wollt sie volends ganz von der Arbeit abziehen.

Kap. V, 9.

יָשׁוּ läßt sich auch von יָשַׁן herleiten. نَسَعَ mit ָ heist: deditus fuit rei.

— 12.

יָשַׁן könnte man יָשַׁן als Futurum Kal von יָשַׁן oder יָשַׁן aussprechen. فَاص (media Je) prodiit, abiit, spec. celeriter. Diese Bedeutung schickt sich auch zu a. Stellen z. B. 4 Mos. 10, 34.

„Auf Jova! daß deine Feinde schnelle davon laufen.“

— 16.

תָּשַׁן nehme ich entweder, wie Andere, als chaldäischartige Form der dritten weiblichen Persohn des Präteritum, erkläre es aber aus dem Chaldäischen תָּשַׁן oblectavit se;

se; oder, ich prononziere  $\text{קָרַע}$  und vergleiche  $\text{אֶחָד}$  prostravit humi dazu. Im ersten Fall überseze ich also:

Deine Knechte (die Isracliten) werden geschlagen, während dein Volk (die Aegyptier) in Freude leben;

im andern:

Wir (die Unteraufseher) werden geschlagen und dein Volk (das Volk der Isracliten) sinkt unter der Last, die ihm aufgelegt ist, ganz zur Erde.

Kap. V, 19.

Bei der gewöhnlichen Erklärung ist mir das Wort  $\text{מִמֶּנִּי}$  zum Anstoß, ich glaube, auch Andere werden sich daran stoßen. Liest man  $\text{וּמִי}$  und  $\text{וּמִי}$ , so ist Alles leicht.

(Die Unteraufseher) trieben sie durch Furcht (mit Strafen) an und sagten: ihr sollt schlechterdings nichts von der auf jeden Tag bestimmten Anzahl Ziegel abziehen.

$\text{וּמִי}$  impulit;  $\text{וּמִי}$  terror.

Kap.

## Kap. VIII, 5.

לִי הַחַפָּאֵר Eine ägyptische, ins Hebräische  
übersetzte, Formel, wie mir vorkommt!

— 9.

Wegen מוֹתוֹ möchte ich חַצְרוֹת aus חֶסֶד  
oppidum erläutern.

— 19.

פָּדוּת ich will eine Errettung werden lassen,  
dadurch, daß ich mein und dein Volk von ein-  
ander absondere. Den Meinigen wird eine  
Rettung zu Theil werden, weil ich sie von  
deinem Volk getrennt haben werde. בֵּן hat  
hier seine ursprüngliche Bedeutung separatio.  
Oder — ist פָּדוּת vielleicht, wie فِدْيَةٌ, فِدَاءٌ,  
λυτρον \*), Ranzionsgeld. „Ich will zwischen  
meinem und deinem Volke eine Ranzionssum-  
me festsetzen, eine Summe, für welche sie los-  
gelassen werden sollen, d. h. das Uebel, das  
ich über euch schicke, wird euch vielleicht bewe-  
gen, sie ziehen zu lassen.

Kap.

\*) כֹּפֶר ist auch 1.) expiatio 2.) expiationis pre-  
tium.

## Kap. VIII, 22.

ולא יסקלני Um die Frage, die man hier annimmt, abzuschneiden, überseze man: Opfern wir und sie steinigen uns nicht — (so geschehe mir dieses und jenes).

## Kap. IX, 3.

הוי הרה fallen. Nach דבר ist ירה zu suppliren. Oder ist הוי ב zu vergleichen: effudit.

— 14.

„Mit diesem Mable will ich anfangen, meine Plagen so einzurichten, daß sie dein Herz und das Herz deiner Hofsente und deines Volks treffen sollen — — —“ Sie sollen empfindlicher, als die bisherigen Strafen seyn. Man muß vor עבדך und עמך meines Erachtens לב subintelligiren.

— 24.

מתקוחת ist vielleicht aus תִּחַי fecundavit, conceptit zu erläutern. Feuer, das sich immer aufs neue schwängerte, oder, aufs neue schwang

schwanger wurde, das immer neuen Zuwachs erhielt.

Kap. IX, 28.

וַיִּבְרַח בִּטֵּת אֱלֹהִים וְזָרָה רַב נֶחֱמָה  
me ich als Adverbium, oder lese רַב im Infinitiv. — וְזָרָה מְדַמָּה daß nicht seien. So steht זָרָה auch 1 Sam. 8, 7. u. s. w.

Kap. X, 10.

Die erste Worte von dem, was Pharaon sagt, sind spöttisch.

„Ja, ja! es muß geschehen, der Herr sei mit euch, wenn ich euch ziehen lasse.“

Nun kommt aber plötzlich wieder der Ernst.

„Seht, ihr habt Böses vor.“

— 19.

וַיִּבְרַח בִּטֵּת אֱלֹהִים וְזָרָה רַב נֶחֱמָה  
er brachte zurück. וְזָרָה מְדַמָּה in Aphel, restituit, reduxit.

Kap. XI, 7.

Bei der Michaelischen Erklärung, die unter den mir bekannten am meisten für sich hat, weiß ich wirklich keinen schicklichen Platz zu geben. Ich benutze خَرَصَ wie er, und vertire:

§ 2

Was

Was aber die Israeliten, keinen ausgenommen, betrifft, so wird kein Hund weder nach einem Menschen, noch nach einem Thier unter ihnen die Zunge spizen dürfen.

Wilde Hunde sind nach Reichenamen und Nas sehr lüstern.

Kap. XII, 33.

خرق bedeutet: ferramento pupugit *jumentum* & stimulat ad progrediendum. Diß ist hier sehr gut zu gebrauchen, 4y nehme ich dann für 4y und gebe es nach عول ejulatus „mit lautem Weinen.“

Die Aegyptier stürzten mit lautem Weinen auf sie los, um sie eilends wegzubringen.

— 36.

Soll die Punktation in *דחשו* bleiben, so vergleiche man *سأل* dazu, daß in IV. heißt: rogatae rei compotem fecit.

Gott machte dem Volk die Aegyptier gewo

wo

wogen, so daß sie seinen Wunsch erfüllten, und sie ermüdeten die Aegyptier mit Bitten.

Aber, es läßt sich auch  $\text{וַיִּשְׁאַלְהֶם}$  lesen, da  $\text{לְהִנָּחֵם}$  mit einem Affusativ der Person und Sache konstruirt wird.

Sie baten darum und ermüdeten die Aegyptier mit Bitten.

Vergl. die Bemerkung zu K. III, 22.

Kap. XIV, 7.

Zum Unterschied von  $\text{רֶכֶב}$  Wagen, ist vielleicht das zweite  $\text{רֶכֶב}$  zu punktiren. Sollten jemand die drei letzten Worte Anstoß geben, wie sie mir ehemals gegeben haben, so mag er sich den Text anders theilen und lesen:

$\text{וַיִּשְׁלַח מֵעַל כָּל־}$

Er theilte Alles in drei Heere und lies sie eiligst aufbrechen.

$\text{לְהַנָּחֵם}$  oder  $\text{מֵעַל}$  wie  $\text{מֵעַל}$  z. B. ist die Konjugation  $\text{נִחַם}$  und kann mit  $\text{וַיִּשְׁלַח}$  *properavit*, *celeriter incessit* zusammengehalten werden.

## Kap. XIV, 14.

Da das *Qod* in תִּחְרַשׁוּ fehlt, so läßt sich vermuthen, man habe ehedem auch תִּתְקַשׁוּ zum Theil ausgesprochen. Wenigstens gibt dieß einen vollkommen tauglichen Sinn, wenn man *וְחָרַר* wie حرس custodivit, servavit, nimmt.

Der Herr wird für euch streiten — ihr werdet unbeschädigt davon kommen.

— 25.

Bei יָרָג fiel mir נָהַג bei, das in der zweiten Konjugation für plagen gebraucht wird; man muß aber, wenn es auf unsere Stelle angewandt werden solle, נִבְבְּרַת (Judik. 18, 21.) alsdann prononciren.

Er plagte sie mit allen möglichen Beschwerdelichkeiten.

— 27.

וַיִּנְעַר wird übersetzt: Gott trieb sie mitten in das Meer hinein. Wie wäre es, man zöge den Signifikat, den נָעַר auch in andern Stellen A. T. hat, huc, illuc oberravit, auch hieher?



Jehova

Jehova ließ die Aegyptier mitten im Meere herumirren,  
 sie wußten nicht, wo sie hinaus sollten, wurden hin und her geworfen, tappten im Wasser umher.

Kap. XV, 7.

ברב גאון Vielleicht: Wenn dein Stolz groß, wenn er recht rege gemacht wird.

— 9.

Es sagte der Feind:

Nachjagen, einholen, Beute machen will ich,  
 Mein Hunger soll durch sie gesättigt werden,  
 Ziehen will ich mein Schwert,  
 Auffressen soll sie mein Heer.

Man wird von selbst bemerken, daß ich die letzten Worte des Textes anders fasse, als gewöhnlich ist. Der Grund davon ist, weil ich keinen Beweis für die Bedeutung capere kenne, die man צריר in unserer Stelle sonst beilegt. Meine Uebersetzung beruht aber auf dem arabischen *يد* agmen und *ورش* avide ar-reptum cibum voravit. Daß Kal und Hi-

אשר öfters dieselbe Bedeutung haben, daß es also gar wohl angehe, אשר hier wie אשר zu nehmen, sieht man aus Herrn D. Storrs Observat. ad anal. S. 203.

Kap. XV, 11.

Angenommen, dem Wort אשר könne auch der Signifikat: splendidus beigelegt werden, wie im Simonis, Eichhornschen Lexikon gesagt wird, so dürfte gegen folgende Uebersetzung nichts einzuwenden seyn:

Wer ist unter den Tapfern dir gleich,

Wer majestätisch, Jehova! wie du!

Preiswürdigster! Wunderthäter!

אשר sind in diesem Fall Gegenstände des Lobs, lobenswürdige Thaten.

— 19.

אשר כסא wird die Pferde bezeichnen sollen, die den Wagen zogen, auf welchem Pharaos selbst sich befand, wird gesetzt seyn für: Wagen Pharaos, Pharaos.

Kap. XVI, 8.

Man kann durch eine kleine Aenderung der  
Punkt

Punkte, wenn man will, machen, daß die Schwierigkeit, welche ברת verursacht, gehoben wird; man darf nur ברת lesen. Diß ist die dritte Versohn des Präteritum Nibel von ברת, daß ich mit בָּרַת (med. Je) vergleiche und dimetiri gebe. Freilich sollte eigentlich ברת stehen, allein — das Bau fällt, wie bekannt ist, bei den Verbis Ain Bau nicht selten weg, auch in Nibel. So steht K. 15, 2. ארמם.

Jehova gibt euch diesen Abend noch Fleisch und morgen frühe Brodt in Menge, weil er euer Murren hörte.

Kap. XVI, 20.

וַיִּרְם soll zum Unterschied von וַיִּרְם aus וַיִּרְם so punktirt seyn; mir hingegen kommt es vor, es werde durch die irreguläre Punctuation wieder eine varians lectio angedeutet. Einige lasen, wie es scheint, וַיִּרְם von רמם (רָמַם) wurmstichig seyn, oder werden; andere וַיִּרְם von ירם (וַיִּרְם), aufgeblasen, angeschwollen seyn, strogen.

⌘ 5

Kap.

## Kap. XVII, 16.

Die Worte dieses Verses sind meines Erachtens ganz falsch abgetheilt. Anstatt:

— — כִּי־יִדַעַלְכֶם־יְהוָה מִלְחָמָה

seze ich ohne einen Buchstaben wegzulassen:

— — כִּי־יִדַעַלְכֶם־יְהוָה מִלְחָמָה

Der Sinn, den die Worte, so gelesen, haben, ist:

Weil Amalek meinen ruhigen Gang störte, — deswegen wird Jehova zu Ehren ein ewiger Krieg gegen Amalek seyn.

Wer sich erinnert, wie unvermuthet Amalek die Israeliten überfiel, wird diese Deutung des Verses, der bisher, so viel ich weiß, noch keine, auch nur erträgliche Erklärung gefunden hat, wie ich hoffe, nicht ganz unwarrscheinlich finden. ד erläutere ich dabei aus

كوس lenior, placidus incessus, י aus י, das in der IV. Konjugation heißt:

pervertit (negotium), eigentlich: perplexum reddidit, denn die erste Konjugation bedeutet unter anderem: multis, perplexisque arboribus prædita fuit terra. י in dem an-

genom.

genommenen Signifikat wird mit **פי** konstruirt, man müßte daher vor **די** ein Beth subintelligiren.

Kav. XVIII, 2.

Auch hier schlage ich wieder eine andere Abtheilung der Worte vor, wiewohl ich selbst gesichien muß, daß sie nicht so nothwendig ist, als die vorhergehende. Es läßt sich nemlich für:

אחר שלוחיה

auch lesen:

אחר של וקיה:

Nachdem sie krank geworden, nun aber wieder hergestellt war.

לש wäre Infinitiv und zusammengezogen aus שלת, wie רד 1 Mos. 46, 3. דע 2 Mos. 2, 4. aus דעת; של aber aus **שׁל** debilis fuit zu illustriren. חיה = חיתה f. 2 Mos. 1, 16. oder חיה im Infinitiv.

— II.

Ob man רגריה oder Etwas Anderes zu ברבר in Gedanken hinzusetzt — es kommt gewunns

zwungen heraus. Ich trenne ברבר in der Mitte und habe dann:

— — כי כד בר אשר

Nun bin ich überzeugt, daß Jehovah größer, als alle Götter ist, denn das, worauf die Aegyptier gegen die Israeliten so stolz waren, ist unwiederbringlich dahin.

באן so wohl, als באר heißt: periit, interiit. Periit, periit = plane periit.

Kap. XVIII, 22.

Die gewöhnliche Bedeutung von צר scheint hier nicht so schicklich zu seyn, als diejenige, die es nach صوا fortis fuit haben kann.

Thust du das und Gott stärkt dich, so wirst du die Last, die auf dir ligt, ertragen können und das Volk wird ungetrennt und glücklich einst an den Ort seiner Bestimmung kommen.

Kap. XIX, 1.

Sonderbar, daß ich glaubte, es stehe בים in dem Texte, weil mir das arabische

هنا

¶ profectus est in dem Kopf lag, bis ich durch eine Uebersetzung, die ich über den Vers nachsah, aufmerksam gemacht gewahr wurde, daß ich mich irre und daß  $\text{הָיָה}$  gelesen werde! Wichtig ist es übrigens,  $\text{הָיָה}$  gäbe einen eben so konvenienten, wo nicht konvenienteren Sinn, als  $\text{הָיָה}$ .

Am Tage, an dem ihre Reise, ihr Zug vor drei Monathen anfieng.

Kap. XIX, 21.

Michaelis übersetzt:

Und Gott sprach zu ihm (Moses): gehe hinab und warne das Volk, daß es nicht über die Gränze näher zu Jehova hereinbreche und sich eine grosse Niederlage zuziehe —

und diß ist das Beste, was ich über den Vers gefunden habe. Aber 1.) wer hat dann erwiesen, daß  $\text{הָיָה}$  auch irruere bedeute; 2.) fällt es nicht auf, daß dy so schnell auf einander das eine Wahl mit einem Plural, das andere mit einem Singular zusammengesetzt ist;

3.) wo

3.) wo blieb לראות in der Uebersetzung? Es ist mir beigefallen, ob die Worte nicht so lauten sollten:

— — — פן יִהְיֶה וְיִבֵּל יְהוָה לְרֵאשִׁית וְנִפְל

Steht dieses in dem Text, so will der Verfasser sagen:

Und Gott sprach zu ihm: gehe hinab und warne das Volk, daß es nicht böse (oder: thöricht) handle und Gott schnell einen Brand anrichte, durch welchen Viele ums Leben kommen.

ראו, um bei dem letzten Worte anzufangen, das eine Erläuterung erfordert, halte ich für einerlei mit رَأَى, ignem accendit; אָל ist die dritte Versohn des Präteritum Kal von einem sonst nicht vorkommenden, aber im Arabischen gewöhnlichen, Zeitwort אָל, cito abiit, cito venit, properavit; אָל endlich vergleiche ich mit هَرَسَ pravæ indolis und wie ich aus هَرَسَ fatuus, stultus schliesse, auch: stultus fuit. Beide Bedeutungen, besonders die

die letzte, schiken sich auch zu dem 24. Vers vortreflich.

Kap. XXXIV, 4.

Auch die Erklärung von :

וְצַר אִתּוֹ בְּחָרֶט

die sich bei Bochart (hieroz. P. I. l. II.) findet und so artig ist, hat meinem Bedünken nach Etwas gegen sich. Zugegeben, daß צַר eben so viel seyn könne, als חָרַט — erwartet irgend ein Leser, daß der Verfasser sage, die eingesammelten goldnen Geschmeide seien in einen Beutel, oder, wie man חָרַט geben mag, geworfen worden und daß er, der diesen Umstand, an den jeder von selbst denkt, anführt, ohne Weiteres, unmittelbar darauf blos sage, Aharon habe einen Stier daraus verfertigt? Das arabische حَرَط sowohl selbst, als in seinen Derivatis, wird vom Drechseln, Schnitzeln, von künstlichen Arbeiten überhaupt gebraucht; deswegen gebe ich חָרַט „Kunst in feiner Arbeit“ und lese וְצַר.

Hierauf (bildete oder:) ließ er das Gold mittelst

mitteltst der Kunst in feiner Arbeit bilden und einen mit Gold überzogenen hölzernen Stier verfertigen.

Kap. XXXIV, 7.

סוּחַ entweder סוּחַ wie 1 Mos. 6, 12. oder סוּחַ סוּחַ wie Zephan. 3, 7. So sagt man gewöhnlich — es läßt sich aber auch sagen, סוּחַ seie ein verbum denominativum und nach <sup>5</sup> <sup>ו</sup> <sup>2</sup> סוּחַ lege vetitum, nefas, zu geben: fecit, quod nefas fuit. Ich meine, nur bei Hiphil seie die Ellipse gewöhnlich.

— 12.

נִצְחָה bedeutet: increpare. Es ist die Frage, ob — הַי הַחַם hier und in andern Stellen nicht eigentlich heiße: beschrieben werden über — d. i. absehen von Etwas?

— 18.

In גִּבּוֹרָה und הַלּוֹשָׁה ist das abstractum pro concreto gesetzt, מָנָה mit עָבַד laboravit, laborem adhibuit, מְלָכָה molestia, studium und עָבַד intentio, studium zu vergleichen.

Ich

Ich höre kein Geschrei, woraus ich schlies-  
sen könnte, daß Tapfere oder Geschwäch-  
te sich anzustrengen suchen,  
daß sie sich und Andern durch Geschrei neuen  
Muth einflößen, sich anfeuern. Gegen die sonst  
gewöhnliche bessere Erklärung:

„Ich höre kein Siegeschrei, kein Geschrei,  
das von einer Niederlage zeugete, son-  
dern ich höre einen Gesang“

scheint mir vornehmlich das zu seyn, daß sich  
die Bedeutung: schreien für  $\text{רָעַע}$  nicht erwei-  
sen läßt.

Kap. XXXII, 25.

Eine, wie mir vorkommt, außerordentlich  
schwehre Stelle. Ich mache einen neuen Ver-  
such, sie aufzuklären. Vermöge desselben ist  
 $\text{פָּרַע}$ ,  $\text{שָׁמְרָה}$  und  $\text{בְּקִמְיָהֶם}$  zu punktiren, das  
He in  $\text{פָּרַע}$  ist auf den nachfolgenden Akkus-  
sativ  $\text{אֶהְרִין}$  zu beziehen,  $\text{פָּרַע}$  mit  $\text{فَرَعَ}$  (mit  
dem Akkusativ) einem drohen,  $\text{פָּרַע}$  mit  
 $\text{سَمَّ}$  fortjagen,  $\text{דָּק}$  mit  $\text{قَم}$  ein Haufe  
Menschen zu vergleichen.

G

Da

Da sahe Moses das Volk, daß es drohte  
 te (denn auch Aharon hatte es gedroht),  
 ihn mittelst seiner Haufen wegzujagen;  
 oder, da *شخص* auch percutere bedeuten kann:  
 ihn durch seine Haufen zu Boden zu schlagen.  
 So wie die Israeliten gewahr wurden, Mo-  
 ses seie in dem Lager, stellten sie sich vor, er  
 werde sie in ihrer Freude stören, werde das,  
 was sie während seiner Abwesenheit von Aha-  
 ron erzwungen hatten, wieder umstossen wol-  
 len; sie droheten ihm also von ferne und mach-  
 ten Mine, ihn wegzujagen oder niederzuschmet-  
 tern, wenn er ihnen zu nahe treten würde.  
 Durch ein ähnliches Verhalten, das nun frei-  
 lich oben nicht angezeigt worden ist, hatten sie  
 Aharon vorhin vermocht, daß er sich bequem-  
 te, ihnen einen goldnen Stier verfertigen zu  
 lassen; sie hofen bei Moses ihren Zwet auch  
 nicht zu verfehlen. Auf diese Art hat der vor-  
 liegende Vers einen annehmlichen Sinn, wie  
 ich glaube, es ist nur noch zu erinnern: *בְּקִמָּהּ*  
 läßt sich bei der gegebenen Erklärung, wenn  
 man

man will, auch nehmen, wie es sonst genom-  
men wird.

Die Israeliten droheten — — ihn nebst  
allen andern, die sich gegen sie auf-  
sassen würden, wegzujagen.

Kap. XXXII, 29.

וַיִּלָּאֵם לָאֵלֹהִים אֲשֶׁר בְּיָמָיו לָאֵלֹהִים אֲשֶׁר בְּיָמָיו  
läßt sich auch im Plusquamperfek-  
tum nehmen. Moses hatte ihnen (vorhin)  
gesagt: weihet euch (durch diese Handlung)  
zu Priestern ein. Geschehe es auch, daß einer  
gegen seinen eigenen Sohn und seine nächste  
Anverwandte seyn (streiten) müsse, so wird  
Gott dennoch heute seinen Segen über euch  
kommen lassen. Oder — schonet keiner seinen  
Sohn und seine Blutsfreunde, so wird euch  
Gott Segen ertheilen. וַיִּלָּאֵם s. die Storrschen  
Observat. S. 421. f.

— 35.

Es ist beinahe kein selbstdenkender Inter-  
prete, der die letzten Worte dieses, dem An-  
scheine nach so leichten, Verses nicht anders  
nähme, als Andere. Die Ursache, aus wel-

G 2

cher

cher diese Verschiedenheit herrührt, ligt, so viel ich einsehe, in  $\text{אשר לך}$ , das alle, wie sonst: eo quod geben und wobei freilich, den vielen mißlungenen Versuchen nach zu urtheilen, kein Sinn herausgebracht werden kann, der Genüge thäte. Meiner Einsicht nach steht  $\text{אשר לך}$  für:  $\text{לך דבר אשר}$ . propter illud, quod.

Jehova ließ wegen dem, was sie mit dem von Aharon verfertigten Stier trieben, die Strafe über das Volk kommen.

Kap. XXXIII, 3.

$\text{אלך}$  ist nicht aus  $\text{אלך אלך}$  zusammengesogen, sondern ist die erste Versohn des Futurum Pihel von  $\text{לה}$  und soll  $\text{אלך ה}$  eigentlich lauten.

— 5.

Offenbahr fehlerhaft ist es, die Worte: — —  $\text{אמר}$  zu geben: „Es fehlt nur noch ein wenig, so breche ich unter Euch ein,“ wann gesagt werden solle, Gott wolle sich gegen die Israeliten von seinem Thron herab bemühen. Uebersetze man sie daher:

ent.

entweder:

Es fehlt nur noch ein wenig, so erhebe  
ich mich unter euch (sitz nicht mehr  
still, wie bisher), und — —

oder:

Wenn ich nur einen Augenblick mit euch  
hinauf zöge (B. 2. 3.), so — — —

oder:

Bald werd ich mein Ansehen unter euch  
behaupten und — —

Im letztern Falle muß  $\text{תִּיָּצֵא}$  in Syphil punk-  
tiert und an  $\text{Uc}$  dabei gedacht werden, das  
in der IV. Konjugation den Signifikat hat:  
auctoritatem exercere.

Kap. XXXIII, II.

Man ändere das Patach unter dem Nun  
von  $\text{נַי}$  in ein Kamets, so daß  $\text{נַי}$  ein Zeit-  
wort wird, so steht es weit schicklicher da, als  
zuvor. Das arabische  $\text{ن}$  bedeutet: studium  
ostendit, oder: accessit — welche dieser bee-  
den Bedeutung man  $\text{נַי}$  geben mag, hat man  
für unsere Stelle, glaube ich, etwas gewon-

63

nen.

nen. Ist es soviel, als: studium ostendit, so sagt der Verfasser:

Hatte Jehova mit Moses ganz vertraulich, wie er gewohnt war, gesprochen, so kehrte Moses in das Lager zurück, sein Diener — — aber zeigte sich unermüdet eifrig, er wich nie von dem Orakelzelt; heißt  $\gamma\alpha$  accessit, so will er sagen:

Hatte Jehova — — — zurück; dann kam aber sein Diener — — und wich nicht von demselben (bis Moses wieder da war).

Ray. XXXIV, 7.

Die Lesart, auf welche bisher keine Rücksicht genommen wurde, heißt:

$\zeta\alpha$  הָסֵד לְאֵלִים

$\zeta\alpha$  (med. Vav) propensus fuit;  $\text{דָּמַם}$  misericordiam impertivit. Für  $\text{בָּקָה}$  schlage ich vor,  $\text{בָּקָה}$  zu lesen und  $\text{בָּקָה}$  oder  $\text{בָּקָה}$  aus  $\text{זָנִי}$  abjecit zu erklären.

Der besonders den Unschuldigen nie wegwarf, wird nun in die Zukunft — —

Der

Der Ausdruck: wegwerfen ist freilich nicht sehr gewählt; daran ist aber das Wortspiel, das der Verfasser machen wollte, Schuld.

Kap. XXXIV, 33.

Entweder ist das Mem vor דבר als Fehler anzusehen, der daraus entstand, daß ein Abschreiber zweimahl משה schreiben wollte — oder ist נסך zu vergleichen, das mit folgendem ען die Signifikate hat: retrocessit, abscessit, timidus abstinuit.

וַיִּכַּל מֹשֶׁה מְדַבֵּר

Moses bemerkte unter das Reden hin, daß das Volk sich nicht getraue, ihn anzusehen und, da er ausgesprochen hatte, legte er eine Decke an, um das Volk nicht wieder in Verlegenheit zu bringen.

— 34.

Bei אצרי ist der fünf und dreißigste Vers anzufangen, die Worte laufen von da an vollends in einer Konstruktion fort.

=====

Zum vierten Buch Moses.

-----

Kap. X, 36.

Eine Lesart war בכחו, die andere בכחה, denn ארו ist generis communis. So muß man sagen, nicht — בכחה stehe für בכחו. — רבות, vor dem man gewöhnlich — אל subintelligirt, was ich nicht billigen kann; enthält seiner Punctuation nach \*) zwei Lesarten; eine רב, die andere רבות. Genes gibt nach רב præsait, rexit, den Sinn:

Komm, den Tausenden Israels wieder vorzustehen;

dieses nach רב (in II. curavit),

Komm, die Tausende Israels wieder zu besorgen.

Kap. XI, 11.

Einige lasen מַצֵּתִי, andere מַצֵּתֵי. Das erste ist aus מַסֵּס conficuit manu zu erläutern.

War,

\*) s. oben S. 18.

Warum habe ich nicht Freundlichkeit in  
deinen Augen (gegen mich) herausge-  
streicht,

warum habe ich dich nicht erbitten können?  
וַיִּשְׂרַח אֶת עֵינָיו בְּעַד מֹשֶׁה וַיִּשְׂרַח אֶת עֵינָיו בְּעַד מֹשֶׁה  
beruhte demnach auf der nehmli-  
chen Idee, auf welcher וַיִּשְׂרַח אֶת עֵינָיו 2 Mos. 32,  
11. u. a. beruht.

Kap. XI, 25.

Nach den Punkten ist die Lesart: לִיִּי zu  
vermuthen; לִי aber wäre die dritte männliche  
Person des Futurum Hiphil von לָחַץ, das  
mit לִי disparuit synonym ist.

Er ließ einen Theil — von ihm weichen.

Anstatt: אֶשְׁפַּח־נַפְשִׁי־אֶשְׁפַּח־נַפְשִׁי־אֶשְׁפַּח־נַפְשִׁי nach לִיִּי fa-  
tiativit auß.

Sie äusserten sich, wie Propheten und  
bekamen nicht genug daran.

— 31.

Es haben Andere schon bemerkt, daß es  
schicklicher sei, לִיִּי im Hiphil zu setzen. Auf  
die nehmliche Art verwandle ich auch אֶשְׁפַּח־נַפְשִׁי־אֶשְׁפַּח־נַפְשִׁי־אֶשְׁפַּח־נַפְשִׁי  
אֶשְׁפַּח־נַפְשִׁי.

§ 5

Er

Er häufte sie um das Lager herum auf.

طالس multus & numerosus fuit, magno numero fuit *res*,

Kap. XI, 33.

Daß כרע essen, verzehren, bedeute, ist, so viel ich weiß, noch nicht philologisch erwiesen. Man bedarf der Bedeutung auch nicht, sondern reicht mit der ganz gewöhnlichen aus.

Kaum hatten sie das Fleisch in den Mund gebracht, (ia) noch war es nicht (einmahl) aufgeschnitten.

Kap. XII, 5.

Nach dem vorbergehenden Vers wurden Moses, Aharon und Miriam befehligt, vor — nicht in das Orakelzelt sich zu begeben. Waren sie aber nicht in demselben, wozu steht hier כרעו ודברו? Es solle etwa ודברו von כרע gesetzt seyn, beide stritten, zankten, oder hatten (mit Moses) gezankt. כרע im Syrischen: disputavit, litigavit, rixatus est.

Kap.

## Kap. XII, 6.

Lassen die Worte:

אם יהיה נביאם

eine Erklärung nicht zu, so ist es die, welche sie gewöhnlich erhalten, wenn einer unter euch ein Prophet ist. Vielleicht hieß es ehemals:

אם יהיה נביא כן

wenn jemand ein wahrer, wirklicher Prophet Jehovens ist. אם und כן konnten, besonders beim Diktiren, leicht mit einander verwechselt werden.

— 8.

מראה nehme ich für: במראה, durch den Anblick, mit seinen Augen sieht er Jehova. לא כבוד nicht undeutlich, versteckt; ותמנת ist ותמנת zu lesen und ebenfalls mit dem Präfixum Beth zu denken: nicht in Bildern, nicht dunkel, sondern selbst. Man könnte die Worte כבוד לא auch in Parenthese nehmen. Er darf das Bild (und zwar deutlich), darf die Gestalt Jehovens, d. h. darf Jehovah selbst sehen.

sehen. In diesem Falle ist bei **נחמ** natürlich keine Veränderung der Punkte nöthig.

Kap. XII, 13.

Es läßt sich fragen, ob das erste **אז** nicht die dritte Person des Präteritum von einem Verbum **אז** sei. Dieses wäre mit **אז** grave accidit (illi malum, onus) zu vergleichen und der Vers so zu vertiren:

Da schrie Moses zu Jehovah: Gott! es ist zu hart (was du ihr auflegtest), mache sie doch wieder gesund.

Kap. XIII, 19.

Unerachtet die alten und neuen Interpreten und Uebersetzer fast einstimmig darinn übereinkommen, daß **מחנה** hier in der Bedeutung: castra nicht tauge, so bin ich doch nicht gleicher Meinung. Der Sinn ist meines Erachtens dieser:

Sehet nach, was sie für Städte haben und ob sie in offenem Felde (in castris), oder von festen Orten herab zu kriegen gewohnt seien?

Die

Die sogenannten Kundschafter erhalten den Auftrag, zu erfahren, ob die Kananiter, wenn sie Kriege führen, innerhalb ihrer Verschanzungen bleiben, oder nicht; der Auftrag wird aber hier nicht so ausführlich und genau ausgedrückt, als er ihnen selbst ohne Zweifel gegeben worden ist. Zur Deutlichkeit kann man dazu referiren.

Kap. XIII, 20.

Das arabische حذق hat in der fünften Konjugation den Signifikat: prudentia usus fuit, astute egit, es wird 2 Mos. 17, 10. für das hebräische חָזַק gesetzt. Vielleicht muß פָּרַח hier eben so genommen werden.

Suchet von den Früchten des Landes mit List wegzubringen.

Ohne gewisse Vorspiegelungen durften sie es nicht wagen, so Etwas zu thun, man hätte sonst sogleich Verdacht geschöpft; hätten sie es aber, wie bei der gewöhnlichen Erklärung supponirt werden muß, im Fall der Noth mit Gewalt

Gewalt thun wollen, sie wären ja, da ihrer nur wenige waren, zehen für ein Mahl erschlagen worden.

Kap. XIII, 22.

Für  $\text{יָבִיא}$  muß offenbahr  $\text{יָבִיא}$  gelesen werden, wie der codex Samaritanus hat, und neuere Kritiker vorschlagen, wenn man anders nicht  $\text{יָבִיא}$  im Niphal nach  $\text{יָבִיא}$  etc. punktiren will. Das Niphal von  $\text{בִּיא}$  kommt freilich sonst nirgends vor.

— 30.

Ließen Einige das Samech in  $\text{דָּרָה}$  weg, so hatten sie, wie mir vorkommt, die Lesart  $\text{דָּרָה}$ , die ich aus  $\text{دَرِه}$  gar gut erläutern zu können glaube. Das arabische Verbum bedeutet nemlich in der vierten Konjugation: venire fecit oder venit und gibt man  $\text{دَرَاه}$  denselben Signifikat, so hat man den, gewiß nicht unschicklichen, Sinn:

Kaleb kam mit dem Volk, oder: brachte das Volk zu Moses.

$\text{דָּרָה}$  stünde, wie  $\text{יָבִיא}$  von  $\text{בִּיא}$ .

Kap.

## Kap. XIV, 13—16.

Ich überseze diese, durch die masorethische Abtheilung sehr intrikatgewordene, Verse so:

13. Hierauf sagte Moses zu Jehovah: Dann werden die Aegyptier lachen, daß du das Volk mit einem so grossen Aufwand von Macht aus ihrer Mitte wegführtest,
14. und zu den Einwohnern dieses Landes sagen: lachet auch ihr (laßt euch nicht bange seyn), daß Jehovah mit den Israeliten gegen euch heraufzieht.
15. Du, der du dich sichtbar zeigetest, Jehovah!, dessen Wolke stets über ihnen bleibt, der du in einer Wolkensäule des Tags, in einer Feuersäule des Nachts vor ihnen herzugehen pflegst — tödtetest du diß Volk, ohne Ausnahme, so würden die Völker, welche von deinen Thaten hörten, sagen:
16. Weil Jehovah sein Volk nicht in das Land, das er ihm zugeschworen hatte, brin-  
gen

gen konnte, deswegen schlachtete er es  
in der Wüste.

Es fällt ohne mein Erinnern auf, daß ich den  
14. Vers mit **היום הזה** schliesse. **שמעו** im  
13. V., oder, wie ich es zum Unterschied eher  
noch punktieren möchte, **שמעו** vergleiche ich mit  
**שמעו**, risit; eben so **שמעו** im 14. V., das ich  
aber als Imperativ nehme und **שמעו** lese;  
**אתה** endlich ebendasselbst verwandle ich in **אתה**  
oder **אתה**.

Kap. XIV, 17.

Zu **כאשר דברת** ist nichts zu subintelligiren,  
sondern diese Worte sind mit **ב-נא** V. 19.  
zu verbinden.

— 27.

Bei dem ersten Satz dieses Verses supplirt  
man **נא** oder **אמלח** u. s. w., ganz unnö-  
thig! Man darf nur **רעה** als Substantiv in  
der Bedeutung von **روح** und **نفس** mens,  
animus, nehmen.

Wie lange wird die Gemeine diese Gesin-  
nungen haben?

Kap.

## Kap. XIV, 44.

So lange ich keine Beweise habe, daß *יע* wirklich *sensu morali* genommen werde, was freilich zu vermuthen ist, so lange vergleiche ich *הוּי* in unserer Stelle lieber mit *יע* und punktire *הוּי*. *יע* bedeutet in I. Konjug. *inconsiderate egit*.

Sie stiegen in der Unbesonnenheit auf den Berg hinauf.

## — 45.

Angenommen, *יָרַד* stehe nach Art der chaldäischen Sprache für: *יָרַד*, hat dann *רָד* in *hiphil* auch eine Bedeutung, die für unsere Stelle taugt? Es ist entweder *יָרַד* in *Kal* oder *יָרַד* von *רָד* zu lesen. *רָד* heißt in I. *male fecit ei & invitum adigit*, *פָּרַס* *percussit*. Beide Mahle, wenigstens das zweite ist zugleich eine *oratio prae-gnans* anzunehmen.

## Kap. XVI, 1.

Michaelis Gedanke, den Dathe und Andere

§

geneh.

genehmigen, נקח zu punktiren, ist vortreflich, nur — finde ich nicht, daß صد, worauf man sich beruft, in der ersten Konjugation murren bedeute. Ich vergleiche wieder \*) فوج perfictæ frontis, pauci pudoris fuit. Es läßt sich nun נקח oder נקח wie נקח statt נקח I Sam. 18, 12. lesen.

Einmahl bezeugten sich Korach — nebst  
Datan — unverschämt,

Kap. XVI, 9.

המעט מכם kann nach dem Zusammenhang nichts anderes heißen, als: Haltet ihr es für eine Kleinigkeit; es ist nur die Frage, wie solle in den Worten diß liegen? Ich kam vor einiger Zeit, da ich das arabische س vorfand, auf den Gedanken, ob nicht مכם zu setzen seyn möchte. س bedeutet papaver sylvester, Mohn, Mohnsaamen; die hebräische Phrase sagte also gerade, was unser deutsches: Ist es ein Wässerling in euren Augen?

Kap.

\*) s. oben S. 21.

## Kap. XVI, 13.

השחרר, der Infinitiv, ist vielleicht aus  
 ששי malum esse zu erläutern.

Du willst eben den Fürsten über uns spie-  
 len und bringest du dadurch auch noch  
 so viel Elend über uns — oder, du  
 spielst eben — und plagst uns.

— 14.

Zu ואתה ist nicht nöthig אל aus dem Vor-  
 hergehenden herbeizuholen, es läßt sich übersetzen:  
 Und gleichwol bestimmtest du uns Acker  
 und Weinberge.

Oder sind die Worte gar ironisch zu nehmen?  
 Du gabst uns (schön die versprochenen)  
 Acker und Weinberge.

Natürlicher, als ואתה אל am Ende des Ver-  
 ses kann nichts seyn. Da Moses — Datan  
 und Abiram rufen ließ, vor ihm zu erscheinen,  
 schlugen sie es (V. 12.) aus Eifer, aus Zorn  
 gegen Moses, rund ab und sagten: wir wer-  
 den nicht kommen, mehr aber wollen sie nicht

§ 2

spr.

sprechen. Jedoch — kaum haben sie ihr אֵלֹהִים von sich gegeben, so verleitet sie derselbe Ingrim, der sie Anfangs so einfüßig machte, einige Ursachen ihres Entschlusses beizufügen, denen dann ein neues אֵלֹהִים אֵל beigefügt wird, zum Beweise gleichsam, daß es ihnen Ernst, daß es fest bei ihnen ausgemacht sei, Moses Willen nicht Genüge zu leisten.

Kap. XVI, 28.

Es scheint, Moses ließ die Worte, die auf אֵלֹהִים אֵל כִּי folgen sollten, aus Aerger über die Sache, oder aus Betrübniß weg. Verlangt man aber einen vollständigen Sinn, so läßt sich auch dieser finden, man darf nur אֵלֹהִים trennen und אֵל אֵל in zwei Worten lesen. <sup>ו</sup> So mit nachfolgendem אֵל bedeutet *tædium cepit*, *pertæsus fuit rei* und wendet man nun dieses auf unsere Stelle an, so sagt der Verfasser derselben:

An dem, was geschehen wird, sollt ihr sehen, daß Jehovah, der mich sandte, diese

diese Wunder zu thun, daß er mich,  
sage ich, noch nicht verläßt.

Vor שלחני wäre אשר zu subintelligiren.

Kap. XVI, 30.

בריא kann nach بری innocens Unschuld  
und weil die abstracta im Hebräischen häufig  
für concreta gesetzt sind, auch Unschuldiger  
gegeben werden. Punktirt man dann noch  
בריא in Pihel und nimmt es, wie ברִא in II.  
liberavit, absolvit, gratiam debiti fecit, so  
kommt man auf folgende Deutung des Ver-  
ses:

Begnadigt aber Gott die Unschuldigen  
(die, welche bloß verführt worden sind,  
העדרה B. 19.), läßt aber sie (die Schul-  
digen) nebst Allem, was ihnen ange-  
hört, von der Erde verschlingen, daß  
sie lebendig in die Unterwelt kommen,  
dann — mögt ihr daran erkennen, daß  
diese Männer Jehoven verwarfen (oder:  
zum Zorn reizten).

## Kap. XX, 19.

Unter das Nesch von רק lässt sich ein Kammets setzen und רק lesen. רק gebe ich, wie  $\text{רק}$  superaddere und nehme רק für:  $\text{רק}$  ותורה רק, für תרוק.

Du darfst ausser diesem nichts beifügen; ich will (blos) mit meinem Heere durchziehen.

הר nehmen auch Andere hier in der Bedeutung Meer \*). Gefällt diese Erklärung der dunklen Worte nicht, so behagt vielleicht die zweite, welche ich vorschlage, besser. רק kann auch der Imperativ von רקק seyn und seine masorethische Punctuation behalten, oder in רק verwandelt werden. In diesem Fall ist es so viel, als  $\text{רק}$  misericors fuit \*\*) und der Sinn also:

Sei

\*) s. oben S. 60.

\*\*) רק, das Nomen, hat die Bedeutung: misericordia Psalm. 32, 6. wie Schröder im Syn-  
tax Reg. 96. richtig bemerkt hat. Vergl. Herrn  
Prof. Schnurrers Animadv. ad quaedam loca  
Psalmorum 1777. S. 21. f.

Sei barmherzig, die Sache ist ja von gar  
keinem Belang, ich will mit meinem  
Heere durchziehen.

Kap. XXI, 17.

Nicht, um der gewöhnlichen, recht schönen,  
Erklärung von  $\text{חל-וַיִּבֶן}$  „singt ihm entgegen“  
zu nahe zu treten, sondern bloß, um zu zei-  
gen, daß die Worte auch noch anders genom-  
men werden können, bemerke ich, daß  $\text{וַיִּבֶן}$   
mit Lam den Signifikat: accessit ad — habe.  
Diesemnach ließe  $\text{חל-וַיִּבֶן}$ , wenn es nöthig wä-  
re, auch den Sinn zu:

Herauf Brunne, geht hin zu ihm!

— 27 — 31.

27. Wegen dieser Begebenheit sangen (einst)  
die Dichter:

Kommet nach Chesbon!  
Daß wieder hergestellt,  
Daß besesiget werde  
Sichons neuerworbene Stadt.

$\text{וַיִּבֶן}$  die Stadt, die jetzt Sichon gehüt,

§ 4

die

die er von den Moabitern so eben eroberte.  
Ein stolzer Ausdruck meinem Gefühl nach!

28. Ein Feuer bricht aus Hesbon los,  
Eine Flamme aus Sichons Stadt,  
Verzehret Ar in Moab

Und die Besitzer der Höhen am Arnon.  
Die Dichter sehen das, was sie hoffen, was  
ihren Wünschen nach geschehen soll, als schon  
geschehen, oder in Erfüllung gehend.

29. Wehe dir Moab!  
Verlohren bist du Volk des Gottes  
Camosch!  
Dem Amoriter König Sichon  
Gab deine Söhne, deine Töchtern er  
dahin;  
Da wurden deine Söhne in der Flucht  
zerstreut,

Als Beute deine Töchtern weggeführt.  
Der Verfasser des Gedichts, ein Heide, war  
der Meinung, ein Volk werde von dem an-  
dern überwunden, wenn sein Schutzgott nicht  
so mächtig, als der Schutzgott des Ueberwin-  
ders

ders feie, oder wenn er ihm aus Ungnade sei-  
nen Beistand entziehe.

30. Wir schoßen mit Pfeilen auf sie,  
Und Chesbon fiel, die Menge Dibons  
fiel —

Wir jagten ihnen nach,  
Als Nophachs Menge nebst der Menge  
Medbas

In völlige Verzweiflung kam.

Aber — ligt diß auch in dem hebräischen  
Texte? Ich glaube, allerdings, und will nun  
zeigen, wie ich es darinnen fand. וירם nahrt  
ich als prima persona pluralis des Futu-  
rum Vihel von ירה, jaculis confecit, mit  
dem Suffixum Mem, punktirte also וַיִּרְמוּ  
וַיִּרְמוּ, so oft es in dem Vers vorkommt, war  
mir so viel, als אֶמְנוּ multitudo; וַיִּרְמוּ oder  
vielmehr וַיִּרְמוּ verglich ich unter der Voraus-  
setzung, daß das Hiphil auch den Signifikat  
der ersten Konjugation haben könne \*), mit  
פָּלַח persecutus est; endlich hielt ich mich

§ 5

an

\*) s. die Storrschen Observat. S. 203.

an die Lesart.  $\text{וַיִּשְׁרַח}$ , sprach  $\text{וַיִּשְׁרַח}$  aus und erläuterte sie aus  $\text{אֵינִי}$  desperavit.

Kap. XXII, 32.

$\text{וַיִּרְרַח}$  für sich, oder mit der kleinen Aenderung, daß unter das  $\text{רֶשֶׁת}$  ein  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  statt des  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  gesetzt wird, kann auch für ein Futurum in Hiphil von  $\text{וַיִּרְרַח}$  gehalten werden. Diß bedeutet nach  $\text{וַיִּרְרַח}$  in IV. demens fuit.  $\text{וַיִּרְרַח}$  gebe ich: diese (deine) Handlungsweise.

Kap. XXIII, 8.

Vielleicht sollten die Worte so abgetheilt seyn:

$\text{מִיָּדָה אֶבְרָהָם לֹא קָבַל הָאֱלֹהִים}$

$\text{הָאֱלֹהִים}$  mit dem  $\text{הֵע}$ , der erhabene Gott. s. 1 Sam. 7, 28. s. Mos. 7, 9. \*).

— 10.

$\text{עַרְבֵי}$  und  $\text{רַבְעֵי}$  sind Synonyme, wenn jenes mit  $\text{עַרְבֵי}$  virorum turba, dieses mit  $\text{עַרְבֵי}$  hominum caterva verglichen wird. Daß  $\text{מִמֶּנֶם}$  in  $\text{מִמֶּנֶם}$  zu verwandeln seie, ist von Andern schon

\*) s. die Storrschen Observ. S. 122, f.

schon gesagt worden; der Gleichförmigkeit wegen könnte man auch  $\text{ברך}$  lesen.

Wer mag die Haufen Jakobs bestimmen,

Wer die Heere Israels zählen?

Kap. XXIII, 20.

Das erste  $\text{ברך}$  in dem Vers ist wie das zweite, nemlich  $\text{ברך}$ , zu lesen,  $\text{לקח}$  aber in der Bedeutung lernen, hören \*) zu nehmen.

Er hat gesegnet, ich hörte es.

Die folgenden Worte könnten etwa auch so gegeben werden:

Ja, gesegnet hat er, ich möchte es nicht nachsprechen.

Bileam könnte meines Erachtens sagen: Gott hat den Israeliten ein so grosses Glück zugebracht, daß nichts gegen sie auszurichten ist und daß ich dir, um dich nicht zu ärgern, nicht sagen mag, was ich Alles hörte. Wie wohl — ich gebe zu, daß die gewöhnliche Erklärung zu dem vorhergehenden Vers besser taugt.

Kap.

\*) Vergl. das Sim. Eichb. Lex. S. 375. und 1080.

Damit man von den letzten Worten des Verses eine Erklärung mehr habe, will ich zu den bereits vorhandenen auch eine beifügen, ohne übrigens zu behaupten, daß sie untadelhafter, als die vorigen sei. **מִצְרַיִם** scheint Psalm. 95, 4. Berghöhen zu bedeuten, **דָּמָר** kann das Präteritum in Kal von **דָּרַם** seyn, wie **דָּרַם** Hof. 10, 14. von **דָּרַם**, **לְהִ** ein Dativus pleonasticus, der auf den Singular im vorigen Vers bezogen werden muß.

Wie auf hohen Bergen steht (Jakob, Israel gesichert) da.

Es fiel mir überdies bei, weil mir diese Interpretation selbst nicht gar wohl gefällt, ob die Worte nicht so abgetheilt und punktiert werden sollten:

כְּתוּבָה פֶתַח רָאִים לְהִ

כְּתוּבָה abduxit, פֶתַח debilitavit, רָאִים consolidavit. Zwar hat es auf dem Zuge Manthes gegeben, wodurch er genöthigt wurde,  
sie

ſie zu ſchwächen, aber er ſtärkte ſie auch wieder, daß ihnen nun nichts widerſtehen kann.  $\text{וְיָ}$  kann auf Jakob, Iſrael gehen, könnte etwa auch, wenn diß nicht angienge, auf Gott referirt werden.

Kap. XXIV, 7.

Waß man nach  $\text{במים רבים}$  zu ſuppliren pflegt, um einen vollſtändigen Sinn in den Satz zu bringen, wird ganz willkürlich ſupplirt. Meines Erachtens iſt  $\text{וְיָ}$  unrichtig punktirt, es ſollte  $\text{וְיָי}$  heißen \*). „Es wird Waſſer aus ſeinem Eimer ſieſſen, das noch durch (anderes) groſſes Waſſer verſtärkt werden wird, d. h. Iſrael wird eigene zahlreiche Nachkommenschaft haben und zu ihr hin von auſſen her noch Zuwachs erhalten.“ Dieſſe ſich die Erfüllung des Lezteren aus der Geſchichte etwa auch nicht beweifen, ſo läge nichts daran, prophezeit es ja nur Bileam. Daß  $\text{וְיָ}$  zuerſt mit einem Zeitwort im Singular, hernach mit einem im Plural zuſammengeſetzt wird, macht dieſer

\*)  $\text{EJ}$  corroboravit.

dieser Erklärung auch keinen Eintrag.  $\text{וְהוּא}$  wird bald als Singular, bald als Plural gebraucht, wie bekannt ist und steht ein Zeitwort, das eigentlich im Plural gesetzt seyn sollte, vor seinem regierenden Nomen, so steht es bloß im Singular \*). Eine Stelle, ganz wie die unsrige, findet sich Ezech. 14, 1. Hier hängt  $\text{וְהוּא}$  von dem darauffolgenden  $\text{וְהוּא}$  ab und unmittelbar darauf wird  $\text{וְהוּא}$  damit konstruirt. Noch bemerke ich zu dem Vers: Durch die Punctuation in  $\text{וְהוּא}$  scheint eine gedoppelte Lesart angezeigt zu werden. Eine hieß  $\text{וְהוּא}$ , die andere  $\text{וְהוּא}$  (nach  $\text{وَاللّٰهُ}$ ).

## Kap. XXIV, 18.

Die Apposition  $\text{וְהוּא}$  will mir nicht recht gefallen und  $\text{וְהוּא}$  als Nomen eben so wenig. Es kommt mir vor, es seie  $\text{וְהוּא}$  im Futurum Vahel zu lesen, dieses aber aus  $\text{وَاللّٰهُ}$  zu erläutern, welches in III. den Signifikat superior hat und mit einem Akkusativ konstruirt wird :

\*) s. die Storrschen Observ. S. 380. f.

wird; zu שׂוּר läßt sich **قَرْع** arx, castra  
vergleichen, wobei natürlich das **ע** unter  
dem **ו** geändert werden muß.

Ueberwältigen wird er Edom,  
Ueberwältigen die Festen seiner Feinde,  
Mäch'tige Thaten wird Israel vollführen.

**רדה** heißt eigentlich; & **לית** \*), das **ב** vor  
**ישראל** bedeutet überhaupt etwa auch immo,  
wie 1 Kön. 8, 27. Das wird noch das Klein-  
ste seyn, Israel wird noch mehr thun.

Kap. XXIV, 19.

Es bleibt der nehmliche Sinn  
und der Grammatik werden die Worte noch  
näher gebracht, wenn man die Abtheilung  
macht:

**וְיָרְדוּ יַעֲקֹב**

**רדה** hat ein **ב** oder einen blossen Akkusativ  
nach sich, **שריד** ist so viel als **שׂוּר** fugiens.

Beherrschen werden die Jakobiten sie,  
Verderben alle, die aus den Städten fliehen,  
die

\*) f. Schröd. Synt. reg. 49. a. 8.

die sich ihrer Herrschaft nicht unterwerfen, durch die Flucht derselben sich entziehen wolten. Idumäa hatte viele Höhlen und unzugängliche Gebirge, in welche sich die Widerspenstigen verstecken konnten.

Kap. XXIV, 20.

Ein sehr artiger Einsfall ist es, daß man אבא für ein Nomen hält und übersetzt: postrema ejus tempora ad perniciem sc. erunt = procedent. Doch — es läßt sich auch eine andere Wendung nehmen, wenn man nemlich: אבא וי für die wahre Lesart hält. וי wäre, wie אבא, hostis und vor אבא אבא das Präfixum Beth hinzuzudenken.

Das älteste Volk ist Amalek,

Doch wird es einst ein Feind verderben, so alt Amalek auch ist, wird es am Ende dennoch einem Feinde unterliegen.

— 22.

אבא וי heißt niemals quum, mithin taugt die Erklärung, die man dem Vers gewöhnlich gibt, nichts. Ich subintelligire וי nach אבא וי und

und glaube, der Dichter will sagen: Wie lange soll es noch anstehen, bis Assur dich gefangen nimmt? Er hätte gewünscht, daß es recht schnell geschähe.

Kap. XXIV, 23.

Auf die ungedultige Frage, die der Dichter nach dem vorigen Vers that, ruhte er ein wenig, dann rief er aus: (die Zeit deines Unglücks wird doch kommen, auf die ich so schnell warte;) wehe dann Allen! es kann Niemand das Leben davon bringen, wenn Gott das thun wird. Oder — hängt unser Vers mit dem vorigen so zusammen: Wie lange wirds noch währen, bis die Assyrer dich überwältigen? Geschehe es übrigens, wann es wolle, es wird schlimm dabei gehen.

Kap. XXVII, 14.

Das Lamed, das  $\text{ל}$  vorgesezt ist, kann wieder genommen werden, wie ich es 1 Mos. 41, 36. nahm \*); zur Zeit, da ich mich — verherrlichte.

Kap.

\*) s. oben S. 42.

## Kap. XXXI, 3.

Auch  $\text{הַלְלֵי}$  liesse sich punktiren.

— 8.

Bei  $\text{הַלְלֵהוּ}$  dringt sich einem  $\text{חֵן}$  amicus fuit,  $\text{خَلِيل}$  amicus auf. Die Könige mit ihren Favoriten und Ministern wurden auch gerödtet.

— 15.

Das  $\text{הֵע}$  in  $\text{הַחִיּוֹת}$  ist für  $\text{הָרָה}$ ,  $\text{וְהָ}$  gesetzt, wie sonst auch einige Male \*), oder, man kann im Hiphil  $\text{הַחִיּוֹת}$  (Judik. 8, 19.) aussprechen.

— 16.

Wer nur auch ein bißchen Rücksicht auf die hebräische Grammatik beim Interpretiren N. T. nimmt, muß finden, daß die gangbare Uebersetzung dieses Verses: „Sie sind es ja eben gewesen, welche nach dem Rath Bileams die Israeliten Baal Peor zu Ehren zum Abfall von Jehovah abzogen“ — unmöglich bestehen kann.  $\text{הָיוּ לְמַסַּר מַעַל בְּיְהוָה}$  heißt doch gewiß nicht:

„sie

\*) s. die Storr'schen Observat. S. 347.

„sie verleiteten, von Jehovah abzufallen.“ Es kommt mir vor, daß Mem vor מסר sei nicht radikal, sondern präformativum, מסר sei מסר, als Nomen, zu lesen und von dem Zeitwort סרר, wie מצר von צר abzuleiten. Nun bedeutet סרר nach שטר, wie bekannt ist, malus fuit, malum fuit und מסר kann ohne Zweifel auch infortunium bedeuten. Ihr habt sie, sagt also der Verfasser, leben lassen und doch waren gerade sie die Ursache der Israeliten. לץ ändere ich in den Infinitiv לץ und ziehe לץ obtrectavit, zu Rathe. „Sie gereichten ihnen zum Verderben, dadurch, daß sie Jehovah lästerten und das Ansehen desselben so heruntersetzten, daß die Israeliten sich von ihm abwendeten und zu Baal Peor lehrten.“

Kap. XXXII, 7.

Ich will Schultens Erklärung von לץ ראי nicht zu nahe treten, aber ich denke, die Phrase könnte auch aus U longe absuit, remotus fuit erläutert werden. „Warum wendet

ihr die Israeliten ab, daß sie nicht gehen wollen.“ Die zweite Lesart, die in dem Text angedeutet wird, hieß meines Erachtens nicht תרואן sondern תבאן, eigentlich: cur discedere facitis Israelitas ab abeundo in terram. אֲנִי discessit.

Kap. XXXII, 17.

Für תבאן läßt sich תבאן progrediemur nach خالص, für תבאן läßt sich תבאן alacres, promptique nach حاس lesen. Ist aber dieses, so ändert man B. 20. תחולצו auch in תחולצו.

— 23.

יִרְאֵה der Imperativ hat hier gleichsam vim futuri; יִרְאֵה aber nehme ich, wie es sonst auch, wenn von Strafen die Rede ist, vorkommt, experiri, ferre.

Handelt ihr nicht so, so sündigt ihr gegen Jehovah; traget dann eben auch die Folgen eurer Sünde, die euch gewiß treffen werden.

Kap.

## Kap. XXXII, 39.

וְיָרִי wird wohl וְיָרִי auszusprechen seyn (vergl. 1 Sam. 7, 9. 12, 10.), wenn man nicht וְיָרִי oder das Partizipium subintelligiren will. Der Schreiber der Buchstaben ließ bisweilen das י, womit man das U oder O andeutete, aus. Weniger nothwendig ist, oben B. 25. auch וְיָרִי zu setzen.

## Kap. XXXV, 6.

Das erste נָא, womit der Vers anfängt, gebe ich quoad, das zweite sehe ich als nota nominativi, gleichsam als das verbum substantivum, wie das aramäische נָא und אֵלֵךְ an. Es wurde, scheint es, wie וְ manchmal gebraucht \*).

## — 31.

וְיָרִי scheint mir nie an und für sich, todeswürdig, zum Tode verurtheilt, zu heißen, auch Ps. 109, 7. nicht. Ein anderes ist, wenn וְיָרִי condemnare bedeutet, eigentlich: einen als einen Bögewicht behandeln.

Kap.

\*) Vergl. Jos. 22, 17. und die Storr'schen Obs. S. 264. f.

---

 Kap. XXXV, 32.

Das Lamed vor נוד und vor שוב heißt: pro, wie 3 Mos. 12, 6. Nehmet kein Lösegeld für das Fliehen in die Freistadt und für das Zurückkehren — — Das ך in מקלו kann füglich mit dem folgenden Worte verbunden werden.

## Kap. XXXVI, 7. 9.

Vor בני ישראל ist Beth zu subintelligiren, wenn die Worte nicht matt und schleppend seyn sollen. Eben so steht משח Vers 9. für: במשח.

— 8.

משח ist ohne Zweifel in משחת zu verwandlen.

---





Fd 1295

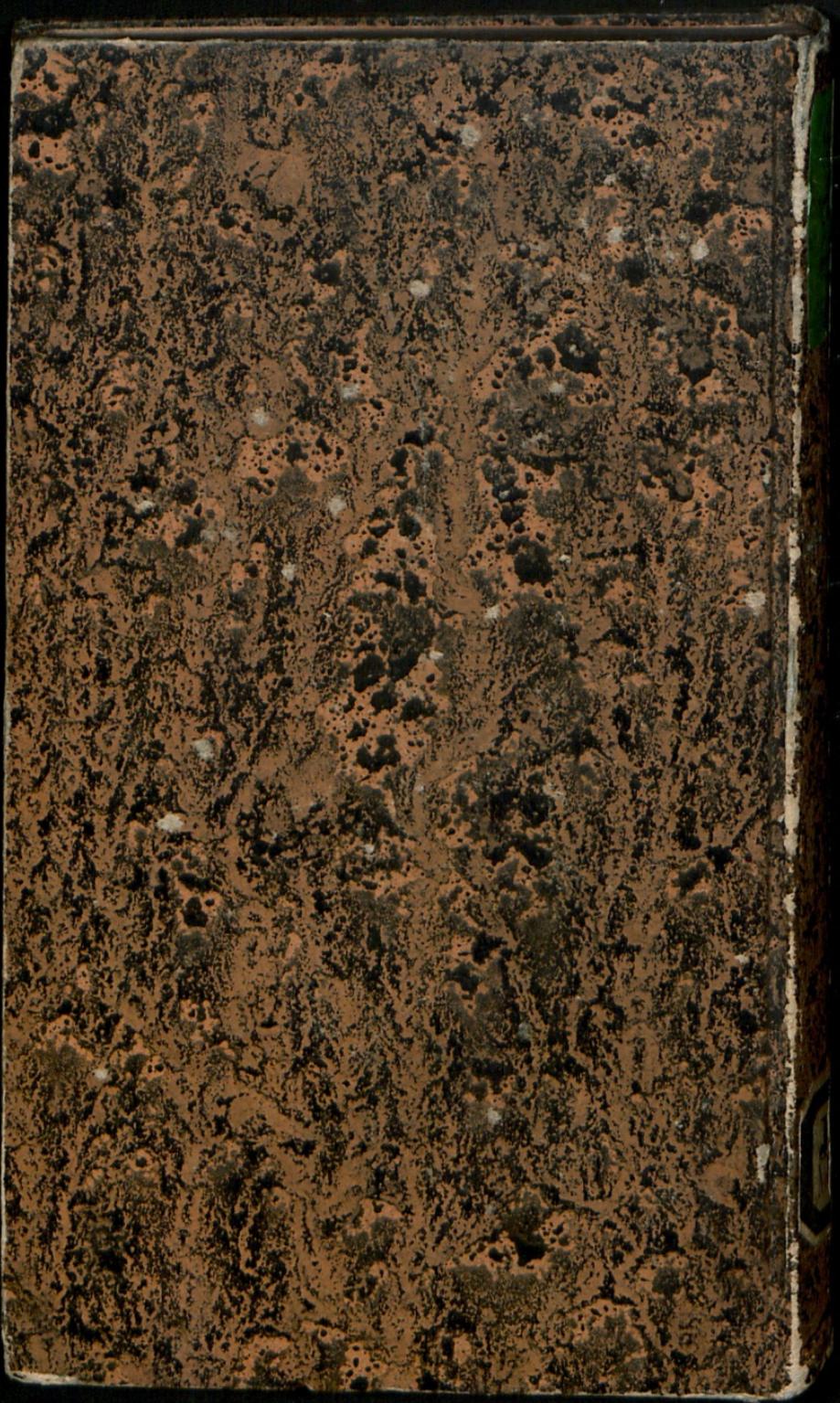
ULB Halle  
006 307 078

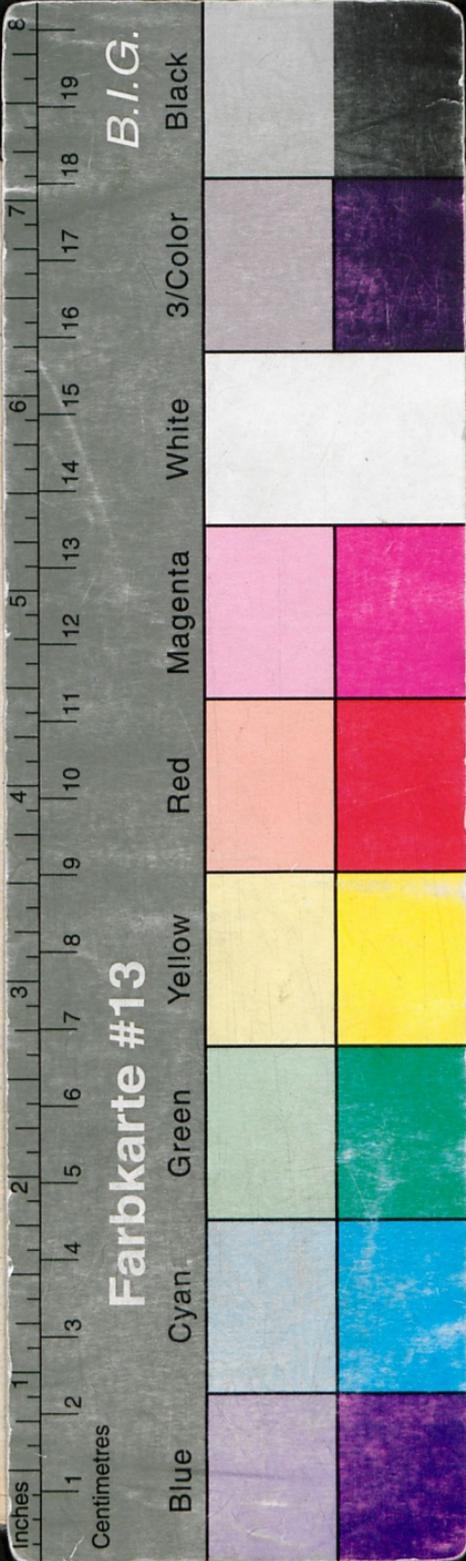
3



AT







Farbkarte #13

B.I.G.

Beiträge  
zur  
klärung  
des  
zweiten und vierten  
Buches Moses.

Von  
Friedr. Gaab,  
ordentlichem Professor in Tübingen.



Tübingen  
Verlagsbuchhandlung  
Verlag 1796.

